

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
17. Mai 1985



*Nach einem harten Winter hat das städtische Freibad wieder geöffnet. Die von der Natur erzwungene Pause ist zu Ende und bald werden die sonnenhungrigen Bade-
freunde und Schwimmsportler wieder die Anlagen bevöl-
kern und eine sinnvolle Erfüllung ihrer Freizeit finden.*

Jahrgang 28

5

S-Konto!

„Hallo Leben, hallo
Sparkassen-S-Konto!“



Eigenes Geld – eigenes Konto



Ulla Kseniman, Anlagebe-
raterin und S-Box-Betreu-
erin in der Hauptanstalt
der Sparkasse Steyr.

Wer die Schulzeit hinter sich gebracht hat und endlich sein eigenes Geld verdient, der verdient auch ein eigenes Konto. Darauf laßt Ihr dann Euer Gehalt überweisen, und niemand außer Euch kann darüber ver-
fügen.

Das S-Konto bietet eben viele praktische Vorteile.

Darum: Gleich in die Sparkasse gehen und

ein S-Konto eröffnen lassen. Übrigens, wir haben auch einen Jugendclub, die **S-BOX**, bei dem jeder im Alter zwischen 15 und 25 Jahren Mitglied werden kann. Die Mitgliedschaft bei der S-BOX ist kostenlos und ohne Verpflichtungen.

Kommt mal vorbei, wir sagen Euch dann Näheres.

Ulla Kseniman

Wenn's ums Geld geht ...

S Sparkasse Steyr

Steyr-Stadtplatz ☎ 22 3 74
Steyr-Münichholz ☎ 63 0 03
Steyr-Ennsleite ☎ 24 1 11

Steyr-Tabor ☎ 61 4 22
Steyr-Resthof ☎ 61 0 39
Garsten ☎ 23 4 94

Sierning ☎ 22 18
Sierninghofen/
Neuzeug ☎ 22 20

Partner der Jugend

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

In den letzten Tagen wurde in vielen Städten und Orten unserer Republik der 40. Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung Österreichs von der NS-Herrschaft in zahlreichen festlichen Veranstaltungen gedacht. Auch der Gemeinderat der Stadt Steyr hat am 29. April dieses Jahres im Rahmen einer schlichten Festsitzung sich dieser Ereignisse erinnert. Darüber wird an anderer Stelle des Amtsblattes berichtet. Viele Österreicher werden sich in diesen Tagen an die persönlichen Erlebnisse aus diesen Tagen erinnern. Wenn diese nunmehr auch schon vierzig Jahre zurückliegen, waren diese Eindrücke so intensiv, daß sie jeden, der diese Zeit schon bewußt erlebt hat, ein Leben lang begleiten werden. Die Zeit des Krieges, der politischen Bevormundung und in vielen Fällen der persönlichen Verfolgung war zu Ende und die Menschen konnten wieder ohne Angst um das Leben ihre Meinung frei äußern.

Erlauben Sie mir, daß ich an dieser Stelle ausnahmsweise einmal nicht auf gegenwärtige kommunale Probleme eingehe, sondern aus dem persönlichen Erleben aus der heutigen Sicht berichte. Die letzten Monate des Krieges verbrachte ich, wie die meisten meiner Altersgenossen, im Elternhaus. Die Schulen in Steyr waren im Spätherbst 1944 geschlossen worden und dienten als Notquartiere für die zahllosen Flüchtlinge, welche der Krieg, vornehmlich aus dem Osten, in unsere Gegend verschlagen hatte. Täglich hörten wir aus den Radiomeldungen vom Näherücken der Fronten, und voll Ungewißheit blickte jeder Mann in die Zukunft, voll Angst, daß der Krieg noch in voller Härte über die Stadt hinwegziehen könnte.

Das Ende des Krieges war für mich persönlich weitaus weniger dramatisch. Am 5. Mai 1945, ich war gerade auf dem Weg zum Stadtplatz, hatte ich meinen ersten Kontakt mit den amerikanischen Truppen. Am rechten Brückenkopf der Neutorbrücke stand ein amerikanischer Panzer und andere Armeefahrzeuge.

Die Soldaten in ihren fremden Uniformen nahmen jedoch keine Notiz von mir. Nach einigen Tagen amerikanischer Besetzung trat eine einschneidende Wendung ein. Die Amerikaner zogen sich aufgrund einer Vereinbarung der Alliierten auf das linke Ennsufer zurück, und der Osten der Stadt, in dem ich mit meinen Eltern in der Neuschönau wohnte, wurde von der Roten Armee besetzt. Plötzlich waren alle Brücken über die Enns einschließlich der Eisenbahnbrücke in Garsten hermetisch geschlossen. Wir konnten damals nicht verstehen, daß sich Waffenbrüder so voneinander abkapselten. Später ist uns erst bewußt geworden, daß es schon in den ersten Nachkriegsjahren um eine strenge Abgrenzung der Interessens- und Einflußsphären ging.

Die Zustände in den ersten Wochen nach Kriegsende waren chaotisch. Zurückflutende deutsche und ungarische Truppenverbände blieben auf ihrem Rückzug nach Westen an den Ufern der Enns stecken, und viele Häuser und Wohnungen wurden als provisorische Unterkünfte für die ehemaligen Soldaten zur Verfügung gestellt. Auch die Besatzungstruppen nahmen Wohnraum für sich in Anspruch, so daß ein fürchterliches Gedränge herrschte. Dazu gab es besonders im Osten der Stadt keine Lebensmittelvorräte, man war darauf angewiesen, sich selbst zu behelfen. Bald hatten wir das „Organisieren“ perfekt erlernt. Man bildete anfangs Selbsthilfegruppen, die sich in Zusammenarbeit mit den Bauern aus dem Umland bemühten, das Allernotwendigste aufzutreiben. Ich erinnere mich noch, daß sich an der Eisenstraße – in der sogenannten Freising – eine ungarische Kavallerieeinheit unter Zurücklassung ihrer Pferde und des Gerätes aufgelöst hatte. Die herrenlos herumirrenden Tiere wurden eingefangen und geschlachtet und bildeten eine Zeitlang die Grundlage für die Fleischversorgung.

An der Demarkationslinie kam es oft zu dramatischen und tragischen Vorfällen.

Viele der auf einem oft weiten Heimweg befindlichen Soldaten versuchten, die Gefahren nicht achtend, die Enns schwimmend zu überqueren, und nicht selten endeten diese Versuche tragisch.

Ich habe damals als Dreizehnjähriger diese Zeit schon sehr bewußt miterlebt. Das für mein Leben weitgehend bestimmende Erlebnis war für mich der Lebensmut und der Optimismus unserer Elterngeneration, mit dem sie an das neu erstandene Österreich glaubte. Die Solidarität der Menschen und ihre gegenseitige Hilfsbereitschaft hat mich tief beeindruckt. Heute glaube ich, daß darin schon der Ursprung für den späteren beispielhaften Wiederaufbau Österreichs lag. Die Menschen hatten nach Jahren der Unterdrückung gelernt, das Gemeinsame über alles politisch Trennende zu stellen.

Gedenken wir gemeinsam in diesen Tagen der Männer und Frauen der ersten Stunde und danken wir ihnen für ihre Leistungen zum Wohle unseres Landes und aller Menschen, die in ihm leben.

In diesem Sinne verbleibe ich

Ihr

Heinrich Schwarz



*Die neue Straßenverbindung drei Wochen vor der Fertigstellung. Das Bild zeigt die Einbindung der neuen Straße in den Leitnerberg.
Foto: Kranzmayr*

Mit der Eröffnung des Wehrgrabentunnels ist der Ausbau des innerstädtischen Verkehrsrings abgeschlossen

Festlich eröffnet wird am 23. Mai der neue Wehrgrabentunnel, der die Tomitzstraße mit der Schwimmschulstraße verbindet. Es ist das größte Verkehrsbauwerk der Stadt in der Nachkriegszeit. Mit dem 180 Meter langen Tunnel ist der Ausbau des innerstädtischen Verkehrsrings abgeschlossen. Durch die Tunneltrasse wird der Weg von der Tomitzstraße in die Wehrgrabenniederung um die Hälfte verkürzt, die Steigung von bisher 15 auf 7,7 Prozent gesenkt. Insgesamt präsentiert sich das Bauwerk nach der Fertigstellung als sehr gelungene Lösung, die nach einer Planungsphase von zwei Jahren vom Gemeinderat aus 22 Varianten als wirtschaftlichste und umweltfreundlichste ausgewählt wurde.

Auf den Tag genau wird mit dem 23. Mai der vorgesehene Fertigstellungstermin trotz Auftragserweiterungen und geologischer Schwierigkeiten eingehalten. Zusätzlich zum Tunnelbau wurden an der Westseite des Vorwärts-Platzes ein neuer Fußgängerzugang und Zuschauertribünen errichtet, an der Volksstraße zusätzliche Parkplätze angelegt, die Haltebuchten für Linienbusse an der Tomitzstraße und Redtenbachergasse vergrößert und im Bereich der Tomitzstraße konnte durch nachträglichen Grunderwerb noch eine Abbiegespur in Richtung Stelzhamerstraße gebaut werden. Der Gemeinderat beschloß auch noch die Errichtung einer Fußgängerunterführung von der Trafik Blumauerstraße zur Leitnerstiege, damit die Fußgänger nicht die stark befahrene

neue Straßenverbindung überqueren müssen. Die Fußgängerunterführung bedingt die Verrohrung des Unterlaufes des Teufelsbaches.

Damit der innerstädtische Verkehrsring nach der Tunnelöffnung voll leistungsfähig ist, wurde auch die Schwimmschulstraße neu asphaltiert, Bushaltebuchten und Gehwege neu gestaltet. Im Bereich der Platanenallee wurden die Asphaltflächen entfernt und Rasenflächen angelegt, womit die Voraussetzungen zum Überleben der Bäume geschaffen sind.

Die Gesamtkosten für den Tunnelbau und die oben angeführten Zusatzarbeiten belaufen sich auf insgesamt 62 Millionen Schilling.

Der neue Tunnel hat zwei Fahrspuren mit je 3,75 Meter und beidseitige Begehungstreifen von einem Meter für das Wartungspersonal. Die Mindestdurchfahrthöhe beträgt 4,70 Meter. Aus Sicherheitsgründen ist ein Fußgängerverkehr im Tunnel nicht möglich.

Sicherheitseinrichtungen

Der Tunnel wurde mit allen erforderlichen Sicherheitseinrichtungen ausgestattet. Insgesamt sind drei Notrufanlagen – an den Portalen und in der Mitte des Tunnels – montiert. Wird der Notruftelefonhörer abgehoben, meldet sich sofort die ständig besetzte Funkleitzentrale der Polizei, die bei Unfall, Brand usw. die

notwendigen Einsätze von Rettung und Feuerwehr veranlaßt. Registrieren das CO- oder das Trübsichtmeßgerät die Überschreitung zulässiger Werte, schalten alle Tunnellampen automatisch auf Rotlicht. Gleichzeitig meldet ein automatischer Störungsmelder über Tonband und Telefon der Funkleitzentrale die Überschreitung der zulässigen Höchstwerte. Ein automatischer Summenstörmelder überprüft täglich alle Leitungen auf ihre Funktionstüchtigkeit.

Schließlich wurde der Tunnel im Einvernehmen mit der Bundespolizeidirektion Steyr noch mit einer Gegenverkehrsanlage ausgestattet. Diese Zusatzeinrichtung, mit welcher die an den Tunnelportalen aufgestellten Verkehrsampeln von Hand ausgeschaltet werden können, ist erforderlich, um für Wartungsarbeiten und vor allem bei Verkehrsunfällen die nötigen Vorkehrungen treffen zu können.

Sollte es zu Störungen kommen, durch welche der Tunnel vorübergehend gesperrt werden muß, sind folgende Verkehrsumleitungen vorgesehen: Der Verkehr wird dann stadtauswärts über die Stelzhamerstraße, die Volksstraße und den Leitnerberg umgeleitet, stadteinwärts über die Blumauergasse, den alten Bahnhof und die Redtenbachergasse. Feuerlöscher sind bei den Portalen und in der Tunnelmitte montiert. Zur besseren Orientierung sind im beleuchteten Tunnel die Fahrbahnrande mit Rückstrahlern und die Fahrbahnmitte mit einer rückstrahlenden Sperrlinie markiert.

Festliche Eröffnung des neuen Straßentunnels am 23. Mai 1985

Sehr geehrte Steyrerinnen und Steyrer,

nach zweijähriger Bauzeit findet am Donnerstag, dem 23. Mai 1985, mit Beginn um 10 Uhr die feierliche Eröffnung der neuen Verkehrsverbindung zwischen der Tomitzstraße und der Schwimmschulstraße statt.

Der Festplatz befindet sich beim unteren Portal des neuen Straßentunnels neben dem Leitnerberg.

Das Programm der Eröffnungsfeier:

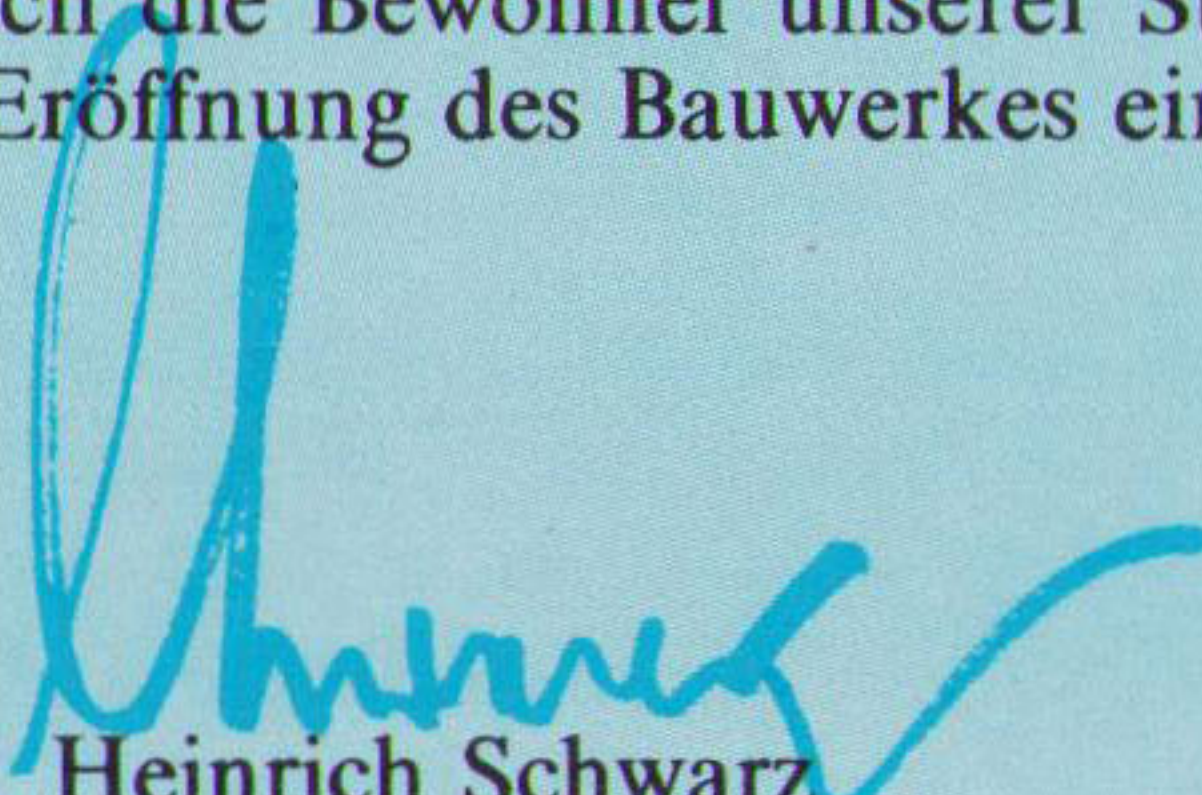
- 9.30 Uhr Platzkonzert der Stadtkapelle Steyr am Festplatz
- 10.00 Uhr Festakt und feierliche Eröffnung des Tunnels im Beisein von Bundesminister für Bauten und Technik Dr. Heinrich Übleis und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Karl Grüner.

Nach einer gemeinsamen Begehung des Tunnels konzertiert die Stadtkapelle am neu geschaffenen Platz beim Bühnenhaus des Stadttheaters. Für das Publikum ist dort eine Labestation, bei der Speckbrote und Most verabreicht werden, eingerichtet.

Besichtigung des neuen Straßentunnels

Aus Sicherheitsgründen wird der Tunnel nach der Eröffnung für Fußgänger nicht mehr begehbar sein. Das Bauwerk wird daher in der Zeit von Montag, 20., bis Mittwoch, 22. Mai, für Fußgänger zur Begehung und Besichtigung geöffnet.

Im Namen der Stadt Steyr lade ich die Bewohner unserer Stadt sehr herzlich zu einer Besichtigung und zur feierlichen Eröffnung des Bauwerkes ein.



Heinrich Schwarz
Bürgermeister



Schwimmschulstraße

Blumauergasse

Schweizergasse

Redtenbacher-gasse

RETTUNG

TEUFELSBACH

SPORTPLATZ
SK VORWÄRTS

Volksstraße

STADTSAAL THEATER

POLIZEI

ARBEITSAMT

Tomitz
BUS

Stelzhamerstraße

Verkehrsregelung nach der Tunneleröffnung

Die Führung der Verkehrsströme einschließlich der Einbahnen ist aus dem Plan zu entnehmen. Darüber hinaus wird auf folgende Maßnahmen hingewiesen:

AUTOBUSHALTESTELLEN:

Die Busse der Stadtwerke fahren in Zukunft die Haltestellen in der Tomitzstraße an. Für die übrigen Linienautobusse wird eine Haltestelle in der Redtenbachergasse gegenüber der Promenadeschule sowie entlang der Arbeiterkammer eingerichtet.

PARKPLÄTZE:

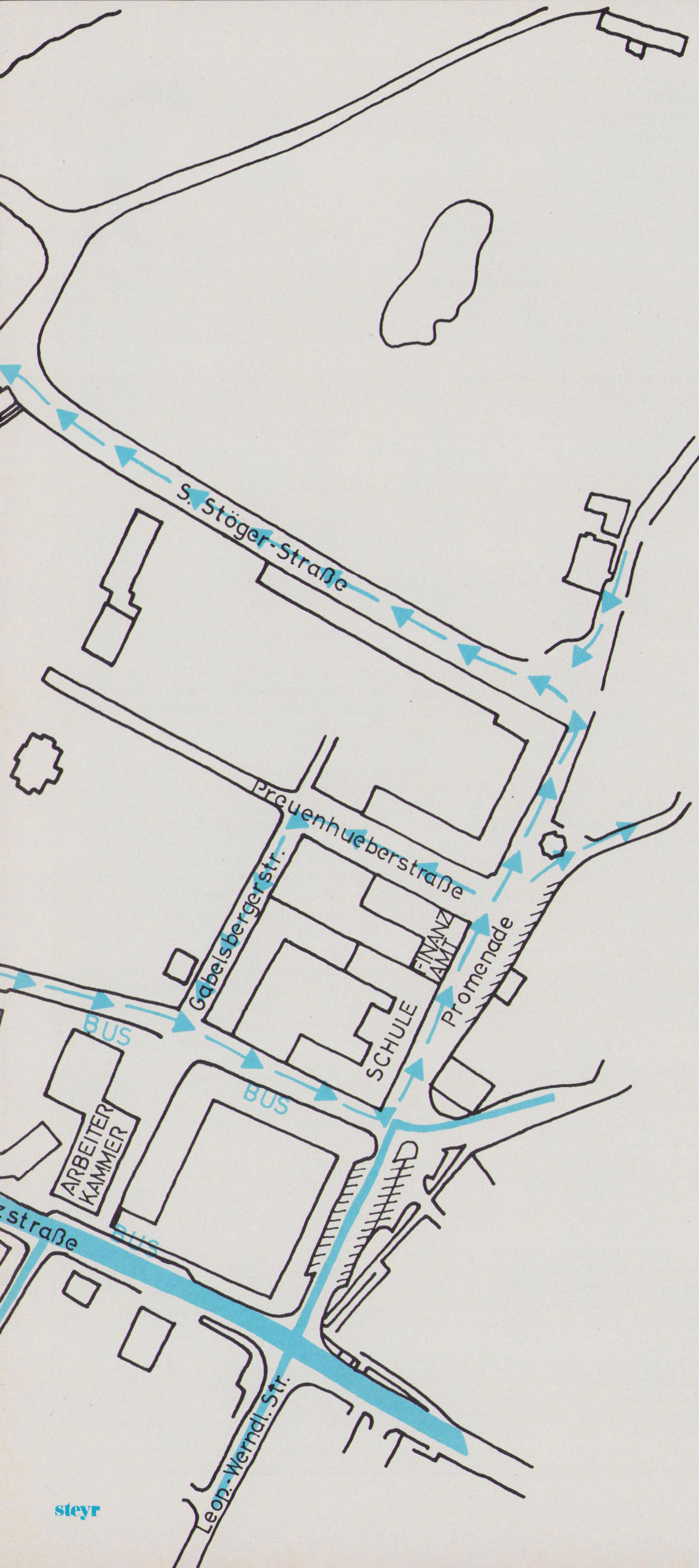
Anstelle der bisherigen provisorischen Haltestelle auf der Promenade wird eine Kurzparkzone geschaffen, die täglich von 7 bis 13 Uhr gilt. Am Nachmittag besteht eine Dauerparkmöglichkeit. Weitere zusätzliche Parkplätze gibt es noch in der Sepp-Stöger-Straße bei der Gebietskrankenkasse und in der Redtenbachergasse beim Gesundheitsamt. Dafür entfallen die bisherigen Parkmöglichkeiten in der Tomitzstraße.

VERKEHRSBESCHRÄNKUNGEN IM TUNNEL:

Aus Sicherheitsgründen wird die Tunnelstraße für den Fußgänger- und Fahrradverkehr gesperrt. Außerdem ist die Durchfahrt für Fahrzeuge, welche gefährliche Güter transportieren, verboten.

SONSTIGE REGELUNGEN:

Auf der Kreuzung Tomitzstraße – Leopold Werndl-Straße werden die Ampelanlage und die Bodenmarkierungen der neuen Verkehrssituation angepaßt.



Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

neben den Ressorts Finanzen, Wirtschaftsförderung, den Verbändegemeinschaften für Wasser und Abwasserbeseitigung, worüber ich Ihnen bereits vor einiger Zeit berichten konnte, gehört auch das Personalwesen zu meinen Aufgabenbereichen. Ich möchte daher im Rahmen meiner heutigen Ausführungen auf diesen Bereich etwas näher eingehen und Sie darüber informieren.

Die Aufgaben der Gemeinde haben in den letzten Jahrzehnten ständig an Art und Umfang zugenommen und sind in einer fortschrittlichen, der heutigen Zeit entsprechenden Kommunalwirtschaft, man könnte fast sagen so umfassend wie unser Leben selbst. Es beginnt bei der Geburt eines neuen Erdenbürgers mit der Eintragung in das Geburtenregister, der Ausgabe eines Gutscheines für ein Säuglingswäschepaket und

Die Stadtverwaltung im Dienste der Bewohner der Stadt Steyr

endet mit der städtischen Bestattung. Dazwischen liegt das Leben mit all seiner Vielfalt und Mannigfaltigkeit. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die Stadt zur Bewältigung ihrer sich ständig ausweitenden Tätigkeiten auch mehr Personal benötigt. So ist unsere Stadtverwaltung einschließlich all ihrer kommunalen Einrichtungen personell gesehen heute bereits zum fünftgrößten Betrieb in unserer Stadt geworden. Betrug der Gesamtpersonalstand 1970 noch 705 Bedienstete, waren es 1979 764, so liegt der Beschäftigtenstand unter Berücksichtigung aller Voll- und Teilzeitbeschäftigten heute bei 799. In diesen 15 Jahren hat sich demnach die Zahl der von der Stadt beschäftigten Personen um 94 oder, in Prozenten ausgedrückt, um 13,5 Prozent erhöht. 424 Bedienstete sind Frauen und 375 Männer. Die Zahl der Beamten beträgt 81, 705 Beschäftigte sind Vertragsbedienstete und 13 sind als Saisonarbeiter eingesetzt. 179 Bedienstete, das sind 22 Prozent, sind zur Gänze oder überwiegend im Verwaltungsbereich mit Behördenaufgaben betraut, 620 Personen oder 78 Prozent sind im Dienstleistungssektor, d. h. im Servicebereich, eingesetzt.

Die des öfteren vorgebrachte Kritik eines überhöhten Personalstandes in der Verwaltung ist sicher nicht berechtigt. Dies umso mehr, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Beschäftigten in der Verwaltung in den letzten 15 Jahren nicht nur prozentuell zur Gesamtzahl der Gemeindebediensteten, sondern sich sogar zahlenmäßig, trotz der Verkürzung der Arbeitszeit und Einführung der 40-Stunden-Woche, verringert hat. Die Zunahme liegt ausschließlich im Dienstleistungsbereich, worüber ich Ihnen nachstehend einige Beispiele und

Zahlen zu Ihrer Information geben möchte.

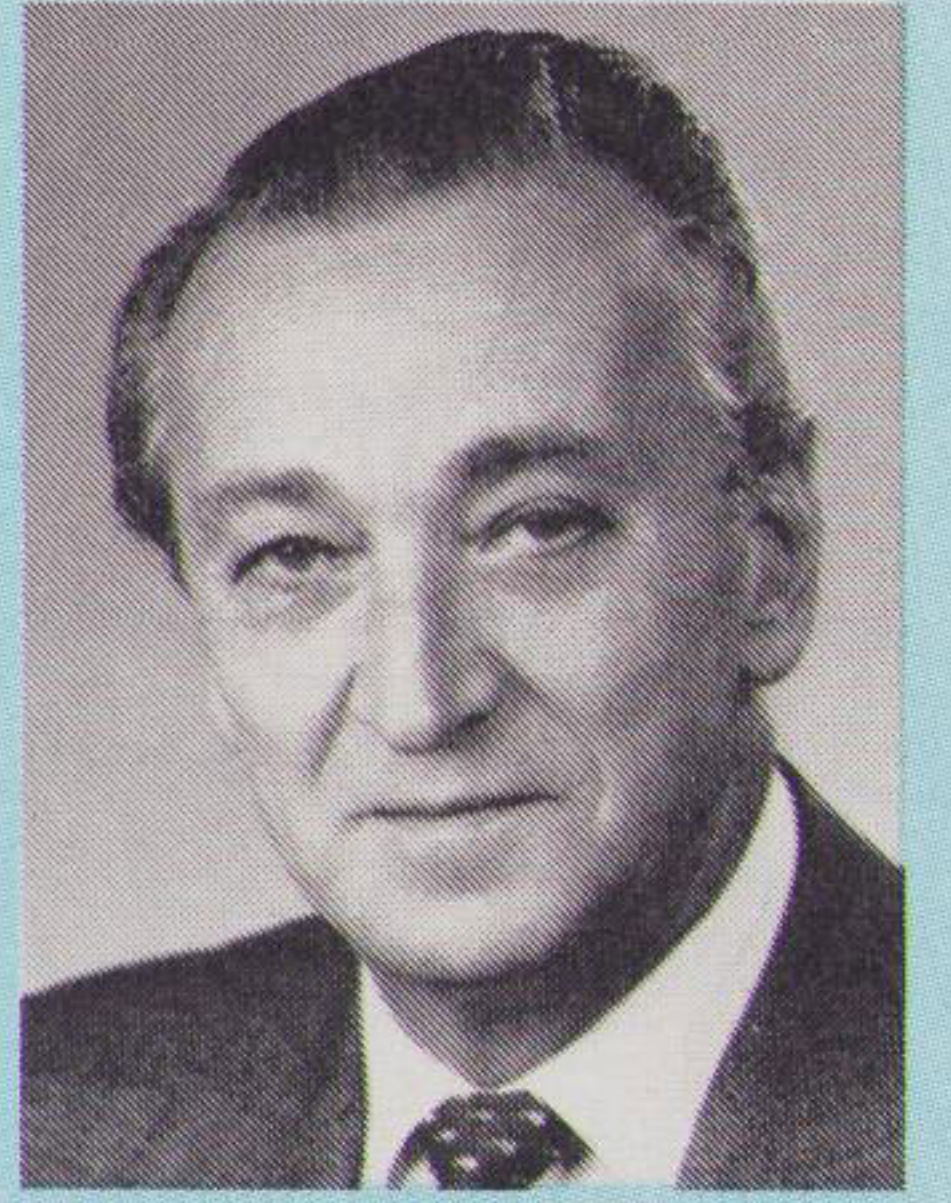
Im Zentralaltenheim, einem ausgesprochenen Dienstleistungsbetrieb, ist die Beschäftigtenzahl von 99 im Jahr 1970 auf 122 im Jahr 1979, nunmehr auf 140 angestiegen. Diese starke Erhöhung des Personalstandes im Zentralaltenheim in den letzten 15 Jahren ist, abgesehen von der Arbeitszeitverkürzung, der Einführung der 40-Stunden-Woche, fast ausschließlich auf die laufende Ausweitung unserer Kranken- und Pflegeabteilung zurückzuführen. Betrug die Zahl der pflegebedürftigen Personen 1970 im Jahresdurchschnitt 140, so ist sie auf nunmehr 191 angestiegen.

Die Stadtwerke mit den Bereichen Verkehrsbetriebe, Gas- und Wasserwerk, Stadtbad, Kunsteisbahn und Bestattung hatten 1970 83 Bedienstete, bis 1979 stieg die Zahl auf 101 und derzeit liegt die Zahl der Beschäftigten bei 115 Personen. Die Hauptursache des erhöhten Personalstandes liegt im Bereich der

Verkehrsbetriebe durch die Ausweitung und Installierung neuer Autobuslinien sowie in der Verdichtung und Verkürzung der Anfahrtszeiten; beim Bereich Stadtbad durch die Inbetriebnahme des Hallenbades mit Sauna und Lehrschwimmbecken und beim Gas- und Wasserwerk durch die Erweiterung des Versorgungsnetzes und die Gründung des „Wasserverbandes, Region Steyr“.

In den städtischen Kindergärten und Horten waren 1970 insgesamt 66, 1979 74 und sind nunmehr 79 Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen tätig. Der Grund des personellen Anstieges hängt vor allem mit der Ausweitung des Hortbetriebes und der Erhöhung der Gruppen – 1970 gab es 35, nunmehr sind es 43, und zwar 33 Kindergarten- und zehn Hortgruppen – zusammen. Derzeit werden in unseren 13 Kindergärten und Horten 930 Kinder betreut.

Die Stadtgärtnerei mußte ihren Beschäftigtenstand von 16 Bediensteten 1970 auf 22 1979 und auf nunmehr 32 erhöhen. Diese Verdoppelung des Personalstandes in der Gärtnerei ist auf die vielen zusätzlichen Grünanlagen bei den neuen Wohnanlagen der GWG, die Betreuung zusätzlicher Spiel- und Sportplätze und die vielen zusätzlichen Blumenbeete, die in allen unseren Stadtteilen angelegt wurden, zurückzuführen. Die Stadtgärtnerei setzt zur Verschönerung unseres Stadtbildes derzeit jährlich rund 40.000 Blumen. Zusätzliches Personal war aber auch noch in anderen Dienstbereichen, wie z. B. in unserer Stadtbücherei und bei den städtischen Elektrikern, erforderlich. Auch dazu ein paar Zahlen: in unserer Stadtbücherei, sie hat im Vorjahr im neuen Wohngebiet Resthof eine neue Filiale eröffnet, hat sich in den letzten sechs



Vizebürgermeister
Leopold
Wippersberger

Jahren die Zahl der Buchentlehnungen nahezu verdoppelt; betrug diese 1979 68.520, so lag sie 1984 bei 123.995 Büchern.

Was die städtischen Elektriker betrifft, kann festgestellt werden, daß sich die Zahl der zu betreuenden Lichtpunkte (Straßenlampen, Verkehrslichtsignale etc.) alleine in den letzten fünf Jahren um rund 20 Prozent auf über 4800 vermehrt hat. Allein in diesen vier von mir kurz zitierten Servicebereichen – Kindergärten und Horten, Zentralaltenheim, Stadtwerke und Gärtnerei – hat sich die Zahl der Bediensteten von 1970 bis 1985, wie Sie meinem Bericht entnehmen können, um 102 Personen erhöht, d. h., daß in einigen anderen Bereichen im gleichen Zeitraum, das trifft vor allem auf die reinen Verwaltungszweige zu, die Zahl der Beschäftigten abgenommen hat. Lassen Sie mich abschließend noch ein paar generelle Feststellungen treffen:

Als Grundlage für unsere Personalwirtschaft dient der alljährlich gleichzeitig mit dem Budget beschlossene Dienstpostenplan. Entscheidend für Personaleinstellungen ist, nach Klärung der Bedarfslage, die Qualifikation des Bewerbers, d. h. seine berufliche Ausbildung. Die Stadt hat aber auch auf die sozialen Aspekte zu achten, wie z. B. die soziale und wirtschaftliche Lage des Bewerbers. Gerade in Zeiten, in denen es keine absolute Vollbeschäftigung gibt, hat ein Gemeinwesen wie eine Stadtverwaltung die Pflicht, die sozialen Aspekte nicht außer acht zu lassen. Die Personalkommission bzw. der Stadtsenat trifft dann nach einer längstens dreimonatigen Einbeitszeit die endgültige Entscheidung über jede Personaleinstellung.

Erlauben Sie mir abschließend auch noch darauf hinzuweisen, daß wir seit kurzem den Parteienverkehr auf die gesamte Dienstzeit ausgedehnt haben, um damit allen unseren Bürgern Versprechen und Anfragen beim Magistrat zu erleichtern und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ich hoffe, Ihnen mit meinem heutigen Bericht einen Einblick auch in diese meine Aufgabengebiete gegeben zu haben und verbleibe in diesem Sinne

Ihr

Vizebürgermeister Leopold Wippersberger

Im Stadtsenat ist Vizebürgermeister Karl Fritsch (ÖVP) neben anderen Aufgaben auch für den Bereich Gesundheit zuständig. Ein abrißartiger Bericht soll diesen Arbeitsbereich erläutern.

Die Gesundheit jedes einzelnen Menschen, ihre Bewahrung oder auch Wiederherstellung ist in erster Linie Privatsache und soll nicht durch Maßnahmen einer Behörde reglementiert werden. Diese leider teilweise noch immer vorhandene Meinung ist jedoch nur bedingt richtig, denn alle Bemühungen des Gesundheitsamtes dienen letztlich der Erhaltung der Gesundheit jedes einzelnen und damit unseres Volkes, aber auch dem Schutz der Allgemeinheit vor drohenden Gefahren durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen.

Aus diesem Blickpunkt soll die vorbeugende und helfende Tätigkeit des städtischen Gesundheitsamtes gesehen werden, welche hier nur auszugsweise geschildert werden kann.

Suchtgiftbücher im Krankenhaus, in Apotheken und ärztlichen Hausapotheken vorzunehmen. Einen wesentlichen ärztlichen Verantwortungsaspekt stellt die Untersuchung von Personen wegen Suchtgiftmißbrauches dar.

Für das **Sanitätspersonal** ist dem städtischen Gesundheitsamt eine große Verantwortung zugeordnet. So ist die medizinische Kontrolle der Ärzte nach dem Tbc-Gesetz durchzuführen. Bewerber um Aufnahme in den Krankenpflegefachdienst, in die medizinisch-technischen Dienste und Sanitätshilfsdienste sind amtsärztlich zu untersuchen, und die jährliche Kontrolle der körperlichen und gesundheitlichen Eignung der genannten Personen (1984: 300 Menschen) ist vorzunehmen.

Mannigfache Maßnahmen dienen der Verhinderung von **Infektionskrankheiten**. Vorkehrungen zur Verhütung und



Foto: Mehwald

Vizebürgermeister
Karl Fritsch.

sentlichsten Fakten beinhaltende Katalog aus den vielfältigen Aufgaben des städtischen Gesundheitsamtes beweist, daß die im Budget des Jahres 1985 beinhalteten 21 Millionen Schilling für das Gesundheitswesen der Bevölkerung unserer Stadt und ihrem Wohlbefinden bestmöglich zugute kommen. Mein besonderer Dank als Referent aber gilt dem Amtsarzt, dem Lungenfacharzt und den vier Bediensteten der Abteilung, welche alle in vorbildlicher Pflichterfüllung dieses ungeheure Arbeitspensum bewältigen und für uns Steyrer tätig sind.

In der Hoffnung, durch diese Ausführungen ein wenig beigetragen zu haben, Ihr Verständnis für manche Maßnahmen des „Amtes“ zu mehren, verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr

Die Gesundheit – ein Anliegen aller

Zu den **hygienischen Aufgaben** zählt die periodische Überwachung von Schulen und Internaten sowie die gewissenhafte Durchführung des schulärztlichen Dienstes insbesondere im Pflichtschulbereich. Regelmäßige Überprüfung aller öffentlichen Badeanstalten, hygienische Kontrollen von gewerblichen Betrieben und Begutachtungen im Sinne gesetzlicher Auflagen sind unumgängliche Vorbeugemaßnahmen.

Besonderes Augenmerk wird der anerkannt guten Qualität unseres Trinkwassers durch ständige chemische und bakteriologische Probeabnahmen gewidmet, aber auch die Abwässer unserer Stadt werden in spezielle Untersuchungen einbezogen.

Bedingt durch die vielen Kanäle und zahlreiche Gerinne sehen wir uns zeitweise mit größerem Rattenbefall konfrontiert, und es gilt daher, durch entsprechende Bekämpfungs- und planmäßige Vertilgungsaktionen, welche allgemein zumindest jährlich erfolgen, dieser gefährlichen Krankheitsüberträger Herr zu werden. Eine eklatante Besserung dieses Zustandes wird sicherlich durch die baldige Inbetriebnahme unserer Großkläranlage eintreten.

Im Bereiche des **Gift- und Suchtgiftwesens** gilt es, den ordnungsgemäßen Verkehr mit Giften sowie die Einhaltung der Giftverordnung zu überwachen, ebenso die Überprüfung der

Bekämpfung anzeigepflichtiger Krankheiten nach dem Epidemiegesetz sind zu treffen, amtsärztliche Untersuchungen der mit der Herstellung und Abgabe von Nahrungs- und Genußmitteln befaßten Personen nach dem Bazillenaus-scheidergesetz (1984: 3159 Personen) vorzunehmen, und Röntgenreihenuntersuchungen nach dem Tuberkulosegesetz mittels einer modernen und völlig gefahrlosen Anlage durchzuführen.

Ein weites Arbeitsgebiet stellt die Sparte der **Impfungen** dar, welche reine Vorsorgemaßnahmen betreffen, sowohl im Interesse des einzelnen, aber auch der Allgemeinheit liegen, zum Teil gesetzlich geregelt oder auch freiwillig sind und größtenteils unentgeltlich durchgeführt werden. So wurden zum Beispiel im Jahr 1984 14.615 Kinderlähmungsschluckimpfungen, 618 Diphtherie-, 624 Tetanus-, 276 Röteln-, 242 Mumps-Masern- und 700 Zeckenimpfungen gegeben. Impfungen für Auslandsreisen sowie Beglaubigungen von internationalen Impfpässen runden die vielseitigen Immunisierungsaufgaben ab.

Amtsärztliche Untersuchungen zum Schutze der Allgemeinheit, von Bundesbediensteten, zum Schutze Berufsfährdeter, Jugendlicher und Zivildienstler und im Interesse der Person wurden im vergangenen Jahr 2126 vorgenommen.

Dieser auszugsweise und nur die we-

Festsitzung des Gemeinderates anläßlich des 40. Jahrestages der Gründung der 2. Republik

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hielt am Montag, dem 29. April 1985, zum Gedenken an den 40. Jahrestag der Gründung der 2. Republik und den Abschluß des österreichischen Staatsvertrages vor 30 Jahren eine Festsitzung ab. In der Feierstunde, welche vom Bläserquartett Hiebl musikalisch umrahmt wurde, führte Bürgermeister Heinrich Schwarz in seiner Festrede folgendes aus:

„Vor fast genau 40 Jahren, am 27. April des Jahres 1945, erklärte die erste provisorische österreichische Bundesregierung unter Dr. Karl Renner den Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich für ‚null und nichtig‘ und gleichzeitig damit wurde das Wiedererstehen der Republik Österreich proklamiert. Vor 30 Jahren, am 15. Mai 1955, wurde schließlich der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet, der unserem Land die endgültige Unabhängigkeit brachte und gleichzeitig den Neutralitätsstatus des Landes begründete.

Vier Dezennien sind seither ins Land gezogen, gewaltige Aufbauleistungen wurden vollbracht und Österreich hat einen geachteten Platz in der Welt errungen. Die Erinnerung an jene schweren Stunden verblassen immer mehr und sind nur mehr in der Erinnerung der älteren Generation lebendig. Es erscheint mir daher in einer Zeit, wo da und dort in Diskussionen Gedanken vorgebracht wurden, ob Österreich befreit oder besiegt wurde, notwendig, sich der Ereignisse zu erinnern und jener Männer und Frauen zu gedenken, die damals entschlossen und voll Optimismus das Geschick des Landes in ihre Hände nahmen.

An jenem 27. April 1945, als die Geburtsstunde der 2. Republik schlug, herrschte in Steyr noch der Krieg. Als man in Wien bereits die rot-weiß-rote Fahne aufgezogen hatte, hielt der damalige Gauleiter von ‚Oberdonau‘, der Steyrer Eigruher, vom Schloß Lamberg aus über den Rundfunk seine letzte Durchhalterede, ehe er es vorzog, weiter in das Ennstal zu flüchten. In den letzten Kriegstagen wurde nach längerem Hin und Her schließlich beschlossen, die Stadt nicht zu verteidigen und die an den Brücken angebrachten Sprengsätze in Form von Fliegerbomben zu entfernen. Am 5. Mai erreichten die ersten amerikanischen Truppen die Stadt und besetzten diese nach der Übergabe durch den NS-Oberbürgermeister Johann Ramsmayr. Am 8. Mai trafen die ersten Vorausabteilungen der Roten Armee in der Stadt ein. Einem Übereinkommen der Alliierten gemäß zogen sich die Amerikaner auf das linke Ennsufer zurück und die Enns wurde zur Demarkationslinie erklärt. Die Brücken über die Enns wurden hermetisch geschlossen und damit die Stadt in zwei Teile geteilt. Jegliche Kommunikation war unterbunden, und an den Ufern der Enns stauten sich kurzfristig über 100.000 Menschen. Diese Situation dauerte bis zum 28. Juli, bis nach längeren Verhandlungen die Demarkationslinie an

die Landesgrenze mit Niederösterreich verlegt wurde und die Stadt Steyr zur Gänze der amerikanischen Besatzungszone zufiel.

Das Buch ‚Steyr baut auf‘, welches die Stadtverwaltung im Jahre 1955 als eindrucksvollen Leistungsbericht über den Wiederaufbau herausgab, schildert die Situation zu Kriegsende folgendermaßen:

„Als am 5. Mai 1945 amerikanische Truppen nach sieben bitteren Jahren in Steyr einzogen, bot diese Stadt, wie viele Orte unserer Heimat, ein Abbild der vergangenen Zeitepoche: Zerstörung großen Ausmaßes allenthalben durch vier Luftangriffe, Tausende schutzsuchender, geängstigter, hungriger Heimatvertriebener, Fremdarbeiter, rückflutende Soldaten in den Straßen, zerstörte und geplünderte Gewerbebetriebe anstelle einstigen Wohlstandes und monatelange Zerreißen eines einheitlichen Ganzen durch Zweiteilung der Stadt in verschiedene Besatzungszonen.“

Unter diesen äußeren Bedingungen fanden sich in Steyr wie überall im Lande die ‚Männer der ersten Stunde‘, wie wir sie heute gerne nennen, mit dem entschlossenen Willen, die demokratische Ordnung wiederherzustellen. Sie kamen aus jenen politischen Lagern, die sich in der Zwischenkriegszeit fast feindlich gegenüber gestanden hatten. Sie kamen aus den Gefängnissen, als die wenigen Überlebenden der Konzentrationslager, aus der Emigration, aus der Kriegsdienstverpflichtung und gründeten auch im lokalen Bereich ihre politischen Parteien und Organisationen, die sich bereits im April im befreiten Wien konstituiert hatten. Es ist ihr großes Verdienst, geläutert durch gemeinsames Leid in den Jahren des NS-Regimes, eine neue Form des demokratischen Zusammenlebens, einen neuen Weg gefunden zu haben, der als ‚österreichischer Weg‘ in die Geschichte eingegangen ist.

Bereits am 5. Mai, am Tage des Einmarsches der Amerikaner, trafen sich im Rathaus Vertreter der demokratischen Parteien der Vorkriegszeit und setzten mit Einverständnis der Besatzungsmacht den Sozialisten Franz Prokesch als provisorischen Bürgermeister bis zur Abhaltung von Wahlen ein. Sein Stellvertreter wurde Ferdinand Knabl, ein Angehöriger der neugegründeten Österreichischen Volkspartei. Im Ostteil der Stadt wurde nach dem Einmarsch der Roten Armee mit deren Einverständnis der Kommunist Johann Kahlig zum provisorischen Bürgermeister bestellt und eine provisorische Stadtverwaltung eingerichtet. In beiden Teilen der Stadt bot sich das gleiche Bild, stand man vor den gleichen Problemen.

Vier Bombenangriffe, die schwersten am 24. Februar und am 2. April 1944, hatten der Stadt schwere Wunden zugefügt. Das Hauptwerk der Steyr-Daimler-Puch AG war zu großen Teilen zerstört, das Wälzlagerwerk lag in Trümmern, der ohnehin

knappe Wohnraum war teilweise verwüstet oder von der Besatzungsmacht beschlagnahmt, wertvolle Kulturdenkmäler waren für alle Zeiten verloren. Mehr als 1000 Sprengbomben und Tausende Brandbomben hatten ganze Arbeit geleistet. 112 Gebäude waren total zerstört, 28 wiesen schwere, 43 mittlere und 138 leichte Schäden auf. Zuerst galt es die Trümmer des Krieges, etwa 40.000 Kubikmeter Schutt – diese Menge entspricht 29 Lastzügen mit je 50 vollbeladenen Waggons – zu beseitigen.

Dabei fehlte es überall an den nötigsten Dingen des Alltages, vor allem aber an Lebensmitteln. In Steyr West wurde im Mai 1945 pro Person folgende Wochenration ausgegeben: 500 g Brot, 200 g Mehl, 100 g Fett, 200 g Fleisch, 125 g Zucker, 75 g Trockenerbsen, 25 g Kaffeemittel und ein Ei. Diese Zuteilung hatte einen Wert von 3280 Kalorien, eine Menge, die man heute einem Arbeiter täglich zumißt. Unter diesen Voraussetzungen gingen die Verantwortlichen daran, das Leben in mühseliger Kleinarbeit zu normalisieren und der Stadt wieder ein ansehnliches Aussehen zu geben.

Der Chronist hat es heute nicht leicht, ein Bild dieser ersten Nachkriegsmonate nachzuzeichnen, da nur spärliche Unterlagen zur Verfügung stehen. Nach der Wiedervereinigung der beiden Teile der Stadt traten verschiedene personelle Veränderungen in der Gemeindevertretung ein, und erst am 14. September wurde von der amerikanischen Besatzungsmacht ein Gemeinderat eingesetzt, der nach ihrer Meinung das politische Kräfteverhältnis widerspiegeln sollte. Seine Zusammensetzung soll hier in Erinnerung gerufen werden. Unter Bürgermeister Franz Prokesch gehörten diesem Gemeinderat 35 Mitglieder an, die sich folgendermaßen aufteilten:

13 Vertreter der KPÖ, 11 der ÖVP und 11 der SPÖ. Wir finden unter ihnen beispielsweise bereits die Namen der späteren Bürgermeister Ing. Steinbrecher und Fellingner sowie jene der Vizebürgermeister Franz Paulmayr und Gottfried Koller. Am 25. November 1945 fanden die ersten Landtagswahlen statt. Aufgrund einer Intervention der oö. Landesregierung wurden die Gemeinderäte nach dem Ergebnis dieser Wahlen konstituiert. Damit trat eine wesentliche Veränderung ein. Unter dem Bürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher und seinen Stellvertretern Gottfried Koller und Franz Paulmayr saßen nunmehr 20 Mitglieder der SPÖ, 12 der ÖVP und 4 der KPÖ in der Gemeindestube.

Ihr ganzes Bemühen wäre jedoch vergeblich gewesen, hätte es nicht den Lebensmut der Bevölkerung der Stadt und den Arbeitswillen der Steyrer Arbeiter gegeben. Man muß sich ihre Situation vergegenwärtigen. Die Steyr-Werke waren zerbombt, die Arbeiter vorerst von ihrer Arbeitsstätte abgeschnitten. Trotz Hunger

und materieller Entbehrungen ging man daran, Werkzeuge zusammenzusuchen, heil gebliebene Maschinen in Gang zu setzen und einfache Gegenstände des täglichen Bedarfs zu produzieren. Ich möchte hier nur an die oft zitierten Taschenfeuerzeuge erinnern, die da und dort noch wohlbehütete Erinnerungen an jene Zeiten sind.

Es gehörte sicher ein ungeheurer Mut dazu, mit hungrigem Magen ans Werk zu gehen und an die Zukunft eines Landes zu glauben, das nach dem Willen der Alliierten ein befreites Land war, aber dennoch in vier Besatzungszonen geteilt war. Wir Österreicher waren zwar Herren im eigenen Haus, konnten uns aber dennoch in ihm nicht frei bewegen. Ich möchte noch die Weihnachtsansprache 1945 von Bundeskanzler Ing. Leopold Figl in Erinnerung rufen, in der er den Österreichern keine materiellen Verbesserungen versprechen konnte, sie aber eindringlich beschwor, an die Zukunft des Landes zu glauben. Ich kann mich auch noch an viele Gespräche erinnern, die sich um die Dauer der Besetzung drehten. Fast einhellig war man damals der Meinung, daß das Land eine Besatzungszeit von ein oder zwei Jahren nicht überleben könne. Wie ist es aber dann tatsächlich gekommen?

Österreich, das kleine, von Dr. Karl Renner zitierte Boot Österreich hat die vier „alliierten Elefanten“ mit Geduld ertragen, ohne unterzugehen. Trotz dieser Last wurden im Land, in den Städten und Gemeinden große Aufbauleistungen vollbracht. Unsere Republik ist unbeirrt ihren Weg in einer Welt gegangen, die als Folge des zweiten Weltkrieges nicht geeint, sondern in zwei große hochgerüstete Machtblöcke geteilt wurde. Winston Churchill prägte den Begriff des „Eisernen Vorhanges“ und es schien auch lange Zeit, als sei dieser Vorhang auch in Österreich niedergegangen. Aus den ein bis zwei erwarteten Jahren einer Besatzungszeit wurden schließlich zehn Jahre, und es wird einer späteren Geschichtsschreibung vorbehalten sein, die Ursachen zu ergründen, die zum Abschluß des von allen lange ersehnten Staatsvertrages führten. Für uns, die wir diese Zeit als junge Menschen erlebten, war der 15. Mai 1955 ein großes

Erlebnis, als der damalige Außenminister Leopold Figl vom Balkon des Schlosses Belvedere der Welt verkündete: „Österreich ist frei!“ Unser Dank hat daher neben den Gründern der Zweiten Republik um Dr. Karl Renner auch jenen Männern zu gelten, die das Vertragswerk in mühevollen Verhandlungen zustande brachten. Bundeskanzler Julius Raab, Vizekanzler Dr. Adolf Schärf, Außenminister Leopold Figl und Staatssekretär Dr. Bruno Kreisky werden in diesem Zusammenhang ihren Platz in der Geschichte einnehmen.

Lassen Sie mich aber nochmals zu unserer Stadt zurückkehren, denn ihre Aufwärtsentwicklung spiegelt auch jene des gesamten Landes wider. Es wäre jetzt für mich verlockend, einen kommunalen Leistungsbericht über die hinter uns liegenden 40 Jahre zu geben. Da ich aber voraussetzen kann, daß sie in diesem Kreis ausreichend bekannt sind, möchte ich in Erinnerung rufen, in welchem Geist diese Leistungen vollbracht wurden. Ich erwähnte zu Beginn meiner Ausführungen, daß das gemeinsame Leid des NS-Regimes, der unbedingte Glaube an ein demokratisches Österreich ein Klima des gemeinsamen Wollens schuf. Dieser neue Geist war besonders in der Stadt Steyr zu spüren. Aus den Gegnern von gestern waren politische Partner geworden, die von dem Wunsch beseelt waren, eine bessere Zukunft zu bauen.

Männer wie Steinbrecher, Fellingner, Paulmayr und auch August Moser haben uns ein Beispiel gegeben und ein Erbe hinterlassen, das uns für die Zukunft verpflichtet. Wir leben heute in einer Welt voll mit politischen Spannungen, in einer Zeit einer technologischen Revolution und in einer Gesellschaft, die das derzeitige Zusammenspiel von Ökonomie und Ökologie in Zweifel zieht. Es ist dies eine Welt und Zeit voll von Herausforderungen, sowohl im großen als auch im kleinen.

Gedenken wir in dieser Stunde jener Männer, die dieses Werk begonnen haben, sagen wir ihnen Dank und lassen Sie uns ihr Werk gemeinsam fortsetzen, zum Wohle unserer Republik, unserer Heimatstadt Steyr und der Menschen, die hier leben.“

Große Erfolge der Katastrophen- und Umweltschutzbereitschaft

Im Jahre 1980 wurde vom Gemeinderat der Stadt Steyr eine Katastrophen- und Umweltschutzbereitschaft geschaffen. Zweck dieses rund um die Uhr laufenden Dienstes ist es, in Katastrophenfällen, bei Großunfällen, Bränden, Gewässerverunreinigungen oder sonstigen groben Beeinträchtigungen der Umwelt, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, Übelstände abzustellen und anschließend etwaige Verwaltungsstrafverfahren durchzuführen.

Nach fünfjähriger Tätigkeit kann nun eine Bilanz gezogen werden, die keinen Vergleich zu scheuen braucht. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 136 Einsätze durchgeführt. Fast in allen Fällen konnten die Verursacher eruiert werden. Durch

Sofortmaßnahmen sowie die Einleitung der entsprechenden Verfahren und Erteilung verschiedenster Auflagen konnte die Umweltbelastung in Steyr deutlich vermindert werden. Durch dieses kompromißlose Einschreiten konnten z. B. die Gewässerverunreinigungen um zirka 60 Prozent reduziert werden. In 25 besonders gravierenden Fällen wurden exemplarische Strafen verhängt. Dennoch kommt es durch Bequemlichkeit, Fahrlässigkeit oder Unkenntnis mancher Mitbürger immer wieder zu bedauerlichen Vorfällen.

Die Einsatzzahlen des Bereitschaftsdienstes unterstreichen die Bedeutung dieser Einrichtung und zeigen auf, daß Umweltschutz ein Anliegen aller Steyrer ist.

Stadtrat Karl Feuerhuber gestorben



STADTRAT KARL FEUERHUBER ist am 8. Mai nach schwerem Leiden im 60. Lebensjahr gestorben. Die Stadt verlor einen engagierten Mandatar, der sich besonders ob seiner sozialen Einstellung in allen Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreute. Karl Feuerhuber bemühte sich besonders um die Revitalisierung des Wehrgrabens und die Schaffung einer modernen Infrastruktur in diesem Stadtteil. Besonders verdient gemacht hat sich Karl Feuerhuber um die Errichtung des Kindergartens, der Seniorenwohnungen und des Mehrzwecksaales als neues Kommunikationszentrum.

Karl Feuerhuber wurde bereits 1961 von der sozialistischen Fraktion in den Gemeinderat entsandt. Im Oktober 1982 wurde er in den Stadtsenat gewählt, in dem er bis Jänner 1984 die Agenden Liegenschaftsverwaltung, Umweltschutz und Verbändegemeinschaften innehatte. Dann übernahm Karl Feuerhuber im Zuge einer Änderung der Geschäftseinteilung die Ressorts Wohlfahrtswesen, Wirtschaftshof und Straßenbau. Er war Obmann des Wohlfahrtsausschusses und gehörte dem gemeinderätlichen Bau- und Wohnungsausschuß an.

Vor 40 Jahren ging der zweite Weltkrieg zu Ende

2. Teil

War Österreich und Steyr schon durch die geschilderten Bombenangriffe stark in Mitleidenschaft gezogen worden, wurde unser Bundesland erst in den letzten Monaten des sechs Jahre dauernden Kampfes eigentliches Kriegsgebiet. Das Völkerringen des zweiten Weltkrieges sollte auch in Oberösterreich zu Ende gehen.

Nach Oberösterreich marschierten nicht, wie ursprünglich angenommen, die im süddeutschen Raum operierenden Truppen der 7. US-Armee, sondern die nördlich davon agierende 3. US-Armee unter General Patton. Diese hatte den Auftrag, „aus dem niederbayerischen Raum parallel zur böhmischen Grenze nach Südosten vorzustoßen und im Bereich der Ennslinie mit der Roten Armee Verbindung aufzunehmen“.

Schon am 29. März 1945 waren die Sowjettruppen an die ehemalige österreichische Grenze im Osten gekommen. Am 4. April besetzte der Marschall der Sowjetunion R. J. Malinovsky mit seiner 3. Ukrainischen Front Preßburg und stieß gegen Wien vor. Am 13. April war der Kampf um die „Gauhauptstadt“ beendet. Westlich von St. Pölten blieb aber der russische Angriff lang liegen. Ursprünglich hatten die Amerikaner erwartet, die Sowjets im Raum Salzburg zu treffen. Später rechnete man mit einer Verbindungsaufnahme zwischen Linz und Salzburg.

So standen seit Mitte April 1945 die Sowjets und seit Ende dieses Monats die Amerikaner vor den Grenzen Oberöster-

reichs. Anfang Mai betraten Soldaten des XII. US-Korps im Mühlviertel das Bundesland in Erwartung, auf die vielgenannte „Alpenfestung“ zu stoßen, die gar nicht existierte. Bei der Realisierung dieses militärischen Planes wäre Steyr der nördlichste Punkt gewesen. Erst am 14. April 1945 war der Befehl zur Vorbereitung der „Alpenfestung“ gegeben worden. Ihre Begrenzung war damals folgendermaßen angegeben: Steyr – Brückenkopf Salzburg – Tegernsee – Murnau – Füssen – die Allgäuer Alpen – Valluga – Arlberg – Nauders – Stilsfer Joch – Ortler – Adamello – Gardasee – Feltre – Karfreit – Karawanken – Unterdrauburg – die „Gunther-Stellung“ – Leoben – Dürnstein – Waidhofen/Ybbs – Steyr.

Mit der Verteidigung des oberösterreichischen Raumes seitens der deutschen Wehrmacht war die 487. Ersatz- und Ausbildungsddivision unter Generalmajor Paul Wagner beauftragt worden. Sie unterstand dem stellvertretenden Generalkommando Wehrkreis XVII Wien und in weiterer Folge der Heeresgruppe Süd.

Am 20. April bildete Wagner fünf Regimentsgruppen, die jeweils ein bis drei Infanteriebataillone, Volkssturmeinheiten, schwere Infanteriewaffen, Infanteriepioniere und Infanterienachrichtenzüge umfaßten. Die dritte Regimentsgruppe unter Major Schlesinger stand im Raume Steyr. Insgesamt betrug die Gefechtsstärke der 487. Division – ohne Volkssturm – ca. 10.000 Mann.

Den Deutschen gegenüber stand die 3. US-Armee unter General Patton. Diese verfügte über zwei Armee-Korps, und zwar über das XII. nördlich der Donau und über das XX. Korps südlich der Donau.

Dem XX. Armeekorps (Generalleutnant Walton H. Walker) waren die 65. Infanteriedivision (Generalmajor Stanley E. Reinhart) und die 71. Infanteriedivision (Generalmajor Willard G. Wyman), die 80. Infanteriedivision (Generalmajor Horace L. McBride) und die 13. Infanteriedivision (Generalmajor John Millikin) unterstellt (insgesamt 120.000 Mann). Die 71. und 65. Infanteriedivision waren bei der Eroberung Oberösterreichs südlich der Donau maßgeblich beteiligt. Für die Amerikaner waren der Inn und die Salzach die letzten ernstesten Hindernisse gewesen. Die Eigenart der genannten Truppenkörper war es, auch in unverteidigte Orte hineinzuschießen, um – so General Patton – „den Beweis zu hinterlassen, daß die 3. US-Armee durch die Stadt gezogen ist!“ (Third Army War Memorial).

Die Angriffsrichtung der 71. US-Division war Reichersberg, Obernberg, Ried im Innkreis, Haag im Hausruck und Kematen. Am 4. Mai wurde Wels erreicht, tags darauf die Traun überschritten und Steyr kampflos genommen. In und um Steyr waren vorher ausgedehnte Schanzarbeiten vorgenommen worden, denn den Angreifern sollte der Eingang in die „Alpenfestung“ verwehrt werden. Am 2. Mai



Ein Flüchtlings-Treck in Steyr-Münichholz. Durch Flüchtlinge, Kriegsgefangene, ehemalige KZ-Häftlinge u. a. stieg die Einwohnerzahl von Steyr auf 103.000!

"BESTÄTIGUNG."

DER BEWOHNER DIESER WOHNUNG ARBEITET
IM AUFTRAGE UND FÜR DIE AUTOMOBILABTEIL.
DER 3. UKR. ARMEE, GEN. MAJOR STRACHOW.
ER STEHT UNTER DEM SCHUTZ DER SOWJET
ARMEE.
ES IST VERBOTEN SEINE WOHNUNG ZU BE-
TRETEN, ETWAS WEGZUNEHMEN ODER ZU BE-
SCHÄDIGEN ODER SEINE FAMILIE ZU BELASTIGEN.

DER KOMM. DER FABRIK.

STEYR-DAIMLER-PUCH AG.

Удостоверение.

Житель этой квартиры работает
по приказу и для автоотде ла 312
украинского фронта Ген. Маюра Страхова.
Он стоит под защитой красной армии.
Вход в квартиру запрещен. Нельзя от-
нимать или повреждать имущество или
обитать семью.

Командант автозавода.

Штээр-Даймлер-Пух.

Bestätigung für Ar-
beiter, die in den
Steyr-Werken Au-
tomobile der 3. Uk-
rainischen Armee
reparierten.

war aber beschlossen worden, den heran-
rückenden amerikanischen Truppen kei-
nen Widerstand zu leisten und die schon
an den Brücken befestigten Sprengladun-
gen zu entfernen.

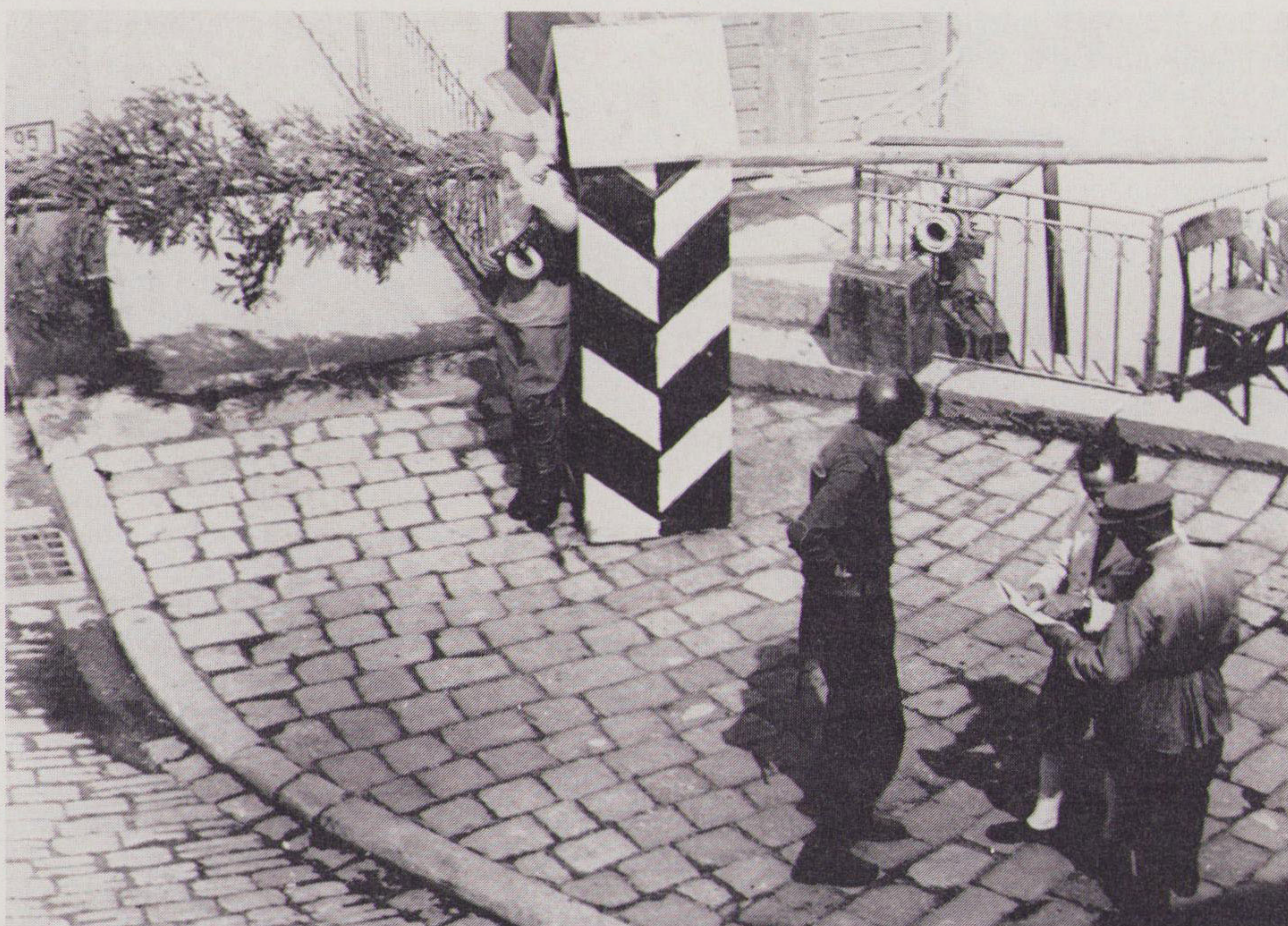
Die 65. US-Division kam dagegen über
Schärding, Waizenkirchen, Eferding und
Traun an die Enns.

Im Unterschied zum Gebiet nördlich
der Donau, dem Bereich des XII. US-
Korps, waren die Kampfhandlungen süd-
lich des Stromes verhältnismäßig gering.
Das XX. US-Korps verzeichnete in der
ersten Maiwoche vierzig Gefallene, mach-
te aber in dieser Zeit 323.840 Gefangene.

Der 5. Mai war für Oberösterreich der
letzte Tag des zweiten Weltkrieges. Die
beiden US-Divisionen hatten die Enns
erreicht. Am gleichen Tag war der Kom-
mandeur der deutschen 487. Ersatz- und
Ausbildungsdivision General Wagner we-
gen des Verdachtes der Zusammenarbeit
mit einer österreichischen Widerstandsbe-
wegung seiner Funktion enthoben wor-
den. Er kam dann mit seinem Stab bei
Waldneukirchen in amerikanische Gefan-
genschaft.

In Steyr war der Befehl vom 2. Mai der
kampflosen Übergabe geändert worden.
Das in der Artilleriekaserne sich befindli-
che Militär sollte die Stadt verteidigen.
Aus Molln wurde die Panzer-Ausbil-
dungskompanie 130 und das Infanterie-
Ersatz-Bataillon II/130 wiederum nach
Steyr in Marsch gesetzt. Beide Verbände

kamen in Steyr nicht an. Beim Schloß
Lamberg, am Ennskai und in der oberen
Ölberggasse wurden zusätzliche Panzer-
sperren angelegt. In Stadelkirchen und am
Tabor waren Bunkergruben und Schüt-
zengräben vorbereitet. Diese sollten mit
Volkssturmeinheiten besetzt werden.



Der Schlagbaum am rechtsseitigen Ufer der Enns beim Hotel Minichmayr (zwei
sowjetische und ein amerikanischer Kontrollposten).

Volkssturmmänner wurden auch nach
Waldneukirchen und nach Aschach/Steyr
entsandt, doch wurden sie von den anrük-
kenden Amerikanern entwaffnet und nach
Steyr zurückgeschickt. Nach einem Kom-
mandowechsel in Steyr wurde der sinnlose
Befehl der Verteidigung zurückgenommen
und militärischer Widerstand endgültig
untersagt und die Sprengladungen an den
Brücken restlos beseitigt.

Am Vormittag des 5. Mai 1945 fuhren
Schützenwagen und Panzer der 71. US-
Division, vom Landeskrankenhaus kom-
mend, in Steyr ein. Die Übergabe der
Stadt an einen amerikanischen Offizier
erfolgte in der Sierninger Straße durch
Bürgermeister Hans Ransmayr, der sich
geweigert hatte, die Stadt zu verlassen.
Ransmayr geleitete die amerikanischen
Truppen in die Stadt. Im Rathaus übergab
er die Amtsgeschäfte dem amerikanischen
Kommandanten.

Um die Steyrbrücke und die dortigen
Zugangswege militärisch zu beherrschen,
postierten die Amerikaner Maschinenge-
wehrstände in die Häuser am Michaeler-
platz. Für Unterkunftszwecke beschlag-
nahmen sie das Hotel Minichmayr. Die
Steyr-Werke und das Rathaus wurden
besetzt, private und öffentliche Unterkün-
fte hatten als Truppenquartiere zu dienen.
Das Hauptquartier wurde im ehemaligen
Hotel „Steyrerhof“ (Stadtplatz 31) auf-
geschlagen. Im Kreisgericht wurden militä-
rische Dienst- und Verwaltungsstellen ein-
gerichtet. Als erste Maßnahme wurde von
den Amerikanern ein vollkommenes Aus-
gehverbot für die Zivilbevölkerung ver-
hängt, das bis Montag, dem 7. Mai 1945,
dauern sollte. Um die notwendigsten Be-
sorgungen des täglichen Lebens durchfüh-
ren zu können, durfte sich die Bevölke-
rung in der Folgezeit auf die Dauer von
zwei Wochen nur innerhalb gewisser
Stadtzonen vormittags in der Zeit von 9
bis 12 Uhr nachmittags von 14 bis 16
Uhr auf die Straße begeben.



Blick über die gesperrte Ennsbrücke auf das Schloß Lamberg.

Noch am 5. Mai trafen sich Vertreter der demokratischen Parteien der Vorkriegszeit im Rathaus und hielten dort eine Sitzung ab. Es waren dies die Angehörigen der ehemaligen Sozialdemokratischen Partei, Franz Prokesch und Anton Azwanger, und der christlich-soziale Kaufmann Ludwig Wabitsch. Im Einvernehmen mit der amerikanischen Militärbehörde wurde am 7. Mai Franz Prokesch zum vorläufigen Bürgermeister bestellt. In der Bibliothek des Schlosses Lamberg bezog eine Gruppe des CIC (Counter Intelligence Corps) Quartier.

Generaloberst Lothar Rendulic hatte sein Hauptquartier von St. Leonhard am Forst (seit 8. April) nach Waidhofen/Ybbs verlegt. Am 7. Mai begab er sich dann nach Steyr in die amerikanische Gefangenschaft. Der ehemalige Befehlshaber der Heeresgruppe Ostmark (früher Heeresgruppe Süd) wurde nach St. Martin zum Befehlshaber des 20. Armeekorps überstellt.

Die amerikanischen Divisionen hatten nicht nur die Enns erreicht, sondern das 261. Regiment der 65. US-Infanterie-Division kam über diesen Fluß weit hinaus, fuhr an zurückflutenden deutschen Verbänden vorbei und nahm am 8. Mai um 18.45 Uhr in Strengberg Kontakt mit der sowjetischen 7. Garde-Luftlandedivision auf. Die Generäle Stanley E. Reinhart und Daniil A. Dryckin schüttelten dort einander die Hände. (Die 7. Garde-Luftlandedivision unterstand dem XX. Garde-Schützenkorps unter dem Generalmajor N. I.

Birjukow, dieses der 4. Garde-Armee unter Generaloberst Nikanov D. Zachvataev. Befehlshaber der gesamten 3. Ukrainischen Front war der Marschall der Sowjetunion, Fedor Iwanowitsch Tolbuchin. Truppenverbände der Sowjetarmee wurden nach Bewährung im Kampf mit dem Titel „Garde“ ausgezeichnet. Mannschaften und Unteroffiziere von Gardeverbänden erhielten einen 100 Prozent höheren, Offiziere einen 50 Prozent höheren Sold.)

Die 3. Ukrainische Sowjetarmee traf mit Vorausabteilungen, die von Panzern begleitet waren, am ostseitigen Brückenkopf der Ennsbrücke am 8. Mai um 16 Uhr ein. Als am Tag darauf, am 9. Mai, das Gros der Sowjettruppen eintraf, zogen sich auf Grund einer Vereinbarung die amerikanischen Soldaten auf das linke Ennsufer zurück. An den Ennsbrücken wurden sofort Sperren errichtet, das Neutor von den Amerikanern mit Pflastersteinen unpassierbar gemacht. Diese Aktion wurde so schnell durchgeführt, daß Leute, die zur 8-Uhr-Messe noch unbehindert über die Brücken konnten, diese beim Rückweg schon versperrt fanden. Ähnlich erging es Frauen und Müttern, die in die Stadt zum Einkauf gegangen waren. Nur über die Eisenbahnbrücke zu Garsten konnte man später an wenigen Tagen und nur zu bestimmten Stunden die Enns übersetzen, bis auch dort die Absperrung strikt durchgeführt wurde. Dadurch, daß Steyr nunmehr in zwei annähernd gleiche Teile geschieden worden und jeder Verkehr unterbunden war, mußten in Steyr Ost eigene Ämter, Behörden, Schulen usw. errich-

tet werden. Desgleichen auch ein Krankenhaus, weil durch die Absperrung nicht einmal Rettungsautos durchgelassen wurden. Für Steyr West bedeutete es eine Katastrophe, da sie durch die Teilung von der Hauptbahnlinie und damit auch von der Zufahrt äußerst lebensnotwendiger Güter abgeschnitten worden war. Die Kapazität der Lokalbahn Garsten – Klaus reichte nur für eine beschränkte Zufuhr aus.

Viele Arbeiter waren von den Steyr-Werken abgeschnitten. Da nur wenige von ihnen über Ersparnisse verfügten, mußten sie aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge unterstützt werden. Unbeschreiblich war die Wohnungsnot in beiden Stadtteilen. Durch den Zuzug von Flüchtlingen, Fremdarbeitern und ehemaligen Insassen von Konzentrationslagern wuchs die Einwohnerzahl auf 103.000! In dieser Zahl wurden auch die rund 29.000 von den Amerikanern in Lagern festgehaltenen Kriegsgefangenen des Bezirkes Steyr mitgezählt (1937 hatte Steyr 23.672 Einwohner).

In Steyr Ost richteten die Sowjets eine eigene Kommandantur im Haus Bahnhofstraße 18 ein. Im Einvernehmen mit ihr wurde Johann Kahlig zum Bürgermeister bestellt und am 24. Mai eine eigene provisorische Stadtverwaltung eingerichtet.

Die konstituierende Sitzung dieses Gremiums aus 24 Mitgliedern fand am 6. Juni 1945 statt. Die Leitung des dortigen Innendienstes übernahm Dr. Karl Enzelmüller, der auch mit der Errichtung eines Kreis- und Bezirksgerichtes beauftragt worden war.

Steyr Ost gehörte ursprünglich verwaltungsmäßig zu Oberösterreich, unterstand aber nun der NÖ. Landesregierung. Außer diesem Stadtteil war auch der Bezirk Steyr-Land von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft getrennt. Es mußte eine entsprechende Lösung gefunden werden. Schließlich gliederte man die genannten Teile im beiderseitigen Einvernehmen als eigene Bezirkshauptmannschaft dem Lande Niederösterreich an.

Die Sowjettruppen ließen in den in Steyr Ost gelegenen Steyr-Werken Reparaturen für die Automobilabteilung der 3. Ukrainischen Armee durchführen. Die mit dieser Arbeit Beauftragten erhielten einen eigenen Schutzbrief.

Steyr Ost litt unter argem Ärztemangel. Das Landeskrankenhaus Steyr lag ja im amerikanischen Sektor der Stadt. Es gab zwar ein Spital in Amstetten, doch konnte dieses wegen Überfüllung niemanden mehr aufnehmen. So mußte im Hause Punzerstraße 47 in Steyr-Münichholz ein eigenes Krankenhaus geschaffen werden.

Die vielen Ortsfremden belasteten Wohnverhältnisse und Verpflegung. Bis zum 6. April 1946 befanden sich in Steyr noch 7500 Flüchtlinge, zum überwiegenden Teil Volksdeutsche aus Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und aus dem Sudetenland. Vorher waren schon 20.000 Personen abtransportiert worden, vor allem nach der Anordnung des Kommandos der Roten Armee hatten Ausländer und ortsfremde Personen, die nach dem 1. Septem-

ber 1938 in Steyr Aufenthalt genommen hatten, die Stadt Steyr und das Gebiet der Bezirkshauptmannschaft Steyr Ost zu verlassen. Gleichzeitig wurde an diese Personen die Lebensmittelzuteilung eingestellt.

Im Juli 1945 setzte das Schweizer Rote Kreuz mit seiner Hilfsaktion ein. Vom 16. November 1945 bis zum 25. Jänner 1946 wurden an die hiesige Bevölkerung insgesamt 10.000 kg Lebensmittel ausgegeben. Vom 9. Dezember 1945 bis zum 12. März 1946 waren etwa 500 Kinder in der Schweiz. Eine Bekleidungsaktion des amerikanischen Roten Kreuzes brachte im Dezember 1945 und Jänner 1946 fast 13.000 Kleidungsstücke nach Steyr. Trotz der Sorge um die Notwendigkeiten des täglichen Lebens blühte, wenn auch verständlicherweise zunächst bescheiden, das kulturelle Leben in Steyr auf. Als erste Bühne im Land Oberösterreich nahm ein Theater in Steyr Ost den Spielbetrieb auf. In der von Bomben beschädigten Turnhalle, die heute nicht mehr besteht, wurde am 22. Juni 1945 die Theatersaison mit der Operette „Der fidele Bauer“ von Leo Fall eröffnet. Das Ensemble unter der Leitung von Gottfried Treuberg setzte im September 1945 im „Alten Theater“ in der Berggasse seine kulturellen Aktivitäten fort.

Die Amerikaner besetzten am 28. Juli 1945 die ganze Stadt, nachdem sich die sowjetischen Truppen nach einer Vereinbarung an die niederösterreichische Landesgrenze zurückgezogen hatten. Die vorübergehende, aber die Geschehnisse der Stadt Steyr sehr einschneidende Zweiteilung hatte damit ihr Ende gefunden. Die Amerikaner forderten nun die politischen Parteien auf, eine gemeinsame Stadtverwaltung zu errichten.

Am 14. September 1945 konstituierte sich der erste Gemeinderat der Stadt Steyr, dem 13 (!) Mitglieder der KPÖ, 11 Mitglieder der SPÖ und 11 Mitglieder der ÖVP angehörten. Bürgermeister blieb Franz Prokesch, seine Stellvertreter wurden Hans Kahlig (KPÖ), Anton Azwanger (SPÖ) und Franz Paulmayr (ÖVP). Unverständlich für viele war es, daß die Amerikaner einen Gemeinderat bestellten, der zu 38 Prozent kommunistische Mitglieder aufwies.

Am 25. November 1945 fanden die ersten Wahlen in den Nationalrat und OÖ. Landtag statt. Zugelassen waren die drei Parteien SPÖ, ÖVP und KPÖ. Die Sozialisten errangen dabei in Steyr 9104 Stimmen, das waren 56,2 Prozent, die ÖVP 5215 Stimmen, damit 32,2 Prozent, und die Kommunisten erhielten nur 1872 Stimmen, fielen also auf 11,6 Prozent zurück. Nach einer Intervention der oö. Landesregierung wurde nunmehr der Gemeinderat der Stadt Steyr aufgrund des Ergebnisses dieser ersten Nationalratswahl neu zusammengesetzt. Die neue Mandatsverteilung lautete nunmehr: SPÖ 20 Mandate, ÖVP 12 Mandate und KPÖ 4 Mandate. Die Zahl der Gemeinderäte wurde nach dem alten Gemeindestatut aus dem Jahre 1930 festgesetzt, die 36 Mitglieder vorsah. Die Probleme der Stadtverwaltung nach den Wirren des Weltkrieges waren vor allem die Beseitigung der Bomben-

schäden. Über 14.000 Kubikmeter Bombenschutt (29 Lastzüge zu je 50 Waggon) mußten abtransportiert werden. Wichtigste Aufgabe war die Beschaffung von Wohnraum. Darüber hinaus war die Reparatur und die Ausgestaltung des Straßen-, Wasserleitungs-, Kanal-, Gas- und Beleuchtungsnetzes notwendig. Dieses einmalige Aufbauwerk kann hier nur angedeutet werden. In der Steyrer Stadtgeschichte gibt es keinen Zeitabschnitt wie die letzten vierzig Jahre, der eine solche umfangreiche Neugestaltung aufweisen könnte.

Volker Lutz

Verwendete Literatur:

Rauchensteiner Manfred, Vom Limes zum Ostwall, Wien 1972.

Rauchensteiner Manfred, Krieg in Österreich, Wien 1984.

Slapnicka Harry, 1945 – Oberösterreich, eine Woche Kriegsschauplatz in: OÖ. Heimatblätter, Linz 29/1975.

Slapnicka Harry, Oberösterreich – als es Oberdonau hieß (1938 bis 1945), Linz 1978.

Berndt Friedrich, Bomber über Steyr. Manuskript 1962, Stadtarchiv Steyr.

Litschel Rudolf Walter, Lanze, Schwert und Helm. Beiträge zur oberösterreichischen Wehrgeschichte, Linz 1968.

Speer Albert, Erinnerungen 1969.

Kurowski Franz, Der Luftkrieg über Deutschland. 1977.

Krobath Erlefried, Steyr nach dem Zweiten Weltkrieg. Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr, Heft 28, 1967.

Rendulic Lothar, Gekämpft, gesiegt, geschlagen. Wels 1952.

Rossiwal Theo, Die letzten Tage, die militärische Besetzung Österreichs 1945. Wien 1969.

Slapnicka Harry, In Oberösterreich geht der Zweite Weltkrieg zu Ende, in: Amtliche Linzer Zeitung, Linz 16/1975.

Slapnicka Harry, Oberösterreich – letztes Refugium in zwei Weltkriegen, in: Oberösterreich, Linz 2/1976.

Ulrich Johann, Der Luftkrieg über Österreich – 1939 bis 1945, Heft 5/6 der militärhistorischen Schriftenreihe, herausgegeben vom Heeresgeschichtlichen Museum (militärwissenschaftliches Institut). Wien 1967.

Obergottsberger H., Bomben auf Steyr. Steyrer Zeitung vom 27. 2. 1964.

Gschaidner Julius, Die Eisenstadt in Rauch und Flammen. Steyrer Zeitung vom 25. 2. 1954.

Aufzeichnungen eines alten Steyrer Bürgers aus der ereignisreichen Zeit vom 4. Mai bis 11. August 1945. Stadtarchiv Steyr.

Brandl Manfred, Neue Geschichte von Steyr – vom Biedermeier bis heute. Steyr 1980.



Der sowjetische Militärkommandant von Steyr Ost.



„Ich beglückwünsche Sie zu diesem gelungenen Werk, das ein echter Beitrag zur Förderung des Fremdenverkehrs in unserer Stadt ist“, gratulierte Bürgermeister Schwarz der Familie Viertler zur Eröffnung einer Flößerstube mit Schnitzereien aus hundertjährigem Holz und einer Tages-Hotelbar im Jugendstil. Mit Investitionen von mehr als 10 Millionen Schilling hat die Familie Viertler innerhalb von sieben Jahren das renommierte Haus für hohe Ansprüche eingerichtet. Foto: Kranzmayr

Gasteltern für Regensburger Domspatzen gesucht

Als einer der Höhepunkte des vorweihnachtlichen Programms der „Christkindlstadt“ Steyr findet am Samstag, 14. Dezember 1985, ein Konzert der Regensburger Domspatzen im Stadttheater statt. Dieses Gastspiel ist nicht nur als kulturelles Ereignis ersten Ranges zu betrachten, sondern soll auch die städtefreundschaftlichen Aspekte zwischen Regensburg und Steyr vertiefen. Von seiten des Fremdenverkehrsverbandes Steyr werden nun für die

Unterbringung des Chores, welcher aus 36 Knaben- und 20 Männerstimmen besteht, für die Nächtigung von Samstag, 14., auf Sonntag, 15. Dezember, Gasteltern gesucht. Aus den Reihen des „Komitees der Stadt Steyr für Internationale Städtefreundschaften“ haben sich bereits einige Gasteltern gemeldet, es wird allerdings für das Gros der Chormitglieder noch eine Unterbringungsmöglichkeit benötigt.

Der Fremdenverkehrsverband Steyr bittet aus diesem Anlaß die Steyrer Bevölkerung um ihre oftmals bewiesene Mithilfe und ersucht bei Interesse, nachstehende Allonge abzutrennen und bis 15. Juni 1985 an die angegebene Adresse zu übermitteln.

Vizebürgermeister Karl Fritsch
Obmann

Bitte hier abtrennen!

Letzter Einsendetermin 15. Juni 1985

An den
Fremdenverkehrsverband Steyr
Rathaus, Postfach 137
4402 Steyr

Wir erklären uns bereit, als Gasteltern ein (...) Chormitglied(er) der „Regensburger Domspatzen“ in der Zeit vom 14. bis 15. Dezember 1985 bei uns aufzunehmen.

Name: _____

Anschrift: _____ Tel.-Nr. _____

Unterschrift

STEYR CHRONIK

Vor 75 Jahren:

1. Mai: „Üblicherweise wurde hier dieser Gedenktag der Sozialdemokratie gefeiert. Am Sonntag fand im ‚Goldenen Pflug‘ eine Versammlung statt, bei welcher Reichsratsabgeordneter Gruber aus Linz sprach. Nachmittag wurde im Casino eine Unterhaltung veranstaltet, bei welcher die Grossauer-Kapelle konzertierte und der Arbeiter-Sängerbund ‚Stahlklang‘ einige sehr schöne Lieder sang. Abends wurde bei den flotten Klängen der Grossauer-Kapelle dem Tanz gehuldigt.“

„Entwendete Gehälter: Aus dem im Rathause gelegenen, versperrt gewesenen Zimmer des städtischen Amtsdieners N. N. wurden am Samstag aus der versperrten Schreibtischlade 490 Kronen, welche zur Auszahlung von Gehältern bestimmt waren, entwendet. Sowohl die Zimmertür wie auch der Schreibtisch wurden nach dem Diebstahl offen gefunden. Von dem Dieb fehlt zur Zeit jede Spur. Die polizeilichen Erhebungen sind im Gange!“

„Kinematograph am Karl-Ludwigs-Platz. Derselbe erfreut sich überaus zahlreichen Besuches und finden insbesondere die mit Gramophon begleiteten Vorführungen lebhaften Anklang. Die Bilder sind einerseits sehr rein und andererseits neu, so daß sie viel Interessantes bieten. Es finden täglich mehrere Vorstellungen statt.“ Auch der Steyrer Biograph bietet ein interessantes Kinoprogramm: „Im Schloßpark von Caserto, Hochverrat, Wo ist mein Mittagessen?, Die Märtyrerin von Pompeji (historisch-romantische Episode von Guiseppe von Liguoro, in 9 Bildern), Lebende Blumen (hochfein koloriert), Die Frau hat die Hosen an (sehr komisch), Ein Glas Ziegenmilch (sehr komisch).“

„Wegen Reinigung sämtlicher Amtslokalitäten im Rathaus am Mittwoch, 11. Mai 1910, wird an diesem Tag nicht amtiert und muß daher auch jeder Parteienverkehr unterbleiben. – Auch in der Sparkasse Steyr bleibt wegen Reinigung der Amtsräume die Anstalt am Dienstag, 10. Mai 1910, geschlossen.

„Der **VERSCHÖNERUNGSVEREIN** in Steyr hält unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten Viktor Stigler seine 42. Jahreshauptversammlung ab, an der auch die beiden Bürgermeister Herr Lang und Herr Kössler teilnehmen.

Am 12. Mai findet die Generalversammlung der **SPARKASSE** in Steyr statt. Der Einlagenstand erreichte mit Ende 1909 die Summe von 46,010.113 Kronen und 96 h. Der ordentliche Reservefonds der Sparkasse verzeichnete 1909 die Summe von 2,473.007 Kronen 79 h.

In Wien stirbt der ehemalige Steyrer Notar Dr. **AUGUST REDTENBACHER** im Alter von 67 Jahren. Dr. Redtenbacher kam im Jahre 1895 nach Steyr und war vom Jahre 1897 bis 1906 Mitglied des Gemeinderates.

FELDMÄSSIGES SCHIESSEN: Am 25. Mai wird auf der Schießstätte beim Leitner an der Enns scharf geschossen. „Es wird ersucht, zu berücksichtigen, daß ein Betreten der in der Schußrichtung gelegenen Teile des Nordabhanges des Damberges unbedingt gefährlich und daher zu vermeiden ist!“

Vor 50 Jahren:

Der Gemeinderat der Stadt Steyr beschließt den Ankauf der **RENNBAHN** vom Arbeiter-Radfahrerbund.

Im 500. **Konzert** des Wiener Lehrer-a-capelle-Chores werden Werke von Weinschenk und Friedrich Eggermann aufgeführt.

STEYR-WERKE: Die Steyr-Werke berichten über das Jahr 1934, daß in allen Abteilungen eine Besserung des Geschäftsganges zu verzeichnen war, die auch 1935 anhielt. Die Aufhebung der Kraftwagenabgabe beginnt sich im Automobilgeschäft bereits günstig auszuwirken. Der Automobilexport gestaltet sich gleich wie im Vorjahr zufriedenstellend, insbesondere nach Ungarn und auch nach Deutschland. Der Stand von 4500 Beschäftigten – die Betriebe außerhalb Steyrs mitinbegriffen – hat eine Erhöhung erfahren. Vor allem im Grazer Werk, wo Fahrräder und Motorräder hergestellt werden, konnten Arbeiter aufgenommen werden.

In der **GEMEINDERATSSITZUNG VOM 13. MAI 1935** beschäftigt sich der Ausschuß mit dem künftigen Stadtrecht. Er beschließt eine Reihe von Abänderungen gegenüber dem vom Bundeskanzleramt vorgelegten Entwurf. Gleichzeitig wird die Institution des Stadt-

rates abgeschafft und beschlossen, daß der Bürgermeister in Hinkunft nur mehr von einem Vizebürgermeister zu vertreten sei. Der bisher geltende Posten eines zweiten Vizebürgermeisters wird aufgelassen. Ferner wird die Zahl der Gemeindegatsmitglieder mit 24 und die Dauer einer Gemeindegatsperiode mit fünf Jahren festgelegt.

Wie in anderen Städten in Oberösterreich finden am 15. Mai **LUFTSCHUTZÜBUNGEN** statt. Der Luftangriff auf Steyr, der am Nachmittag durch eine Flugzeugstaffel mit vier Flugzeugen simuliert wird, verläuft vollkommen programmgemäß.

HOCHWASSER: Der anhaltende Regen im Steyr- und Ennstal bewirkt ein Ansteigen der Flüsse, wodurch der Enns- und Ortskai sowie der neuerbaute Schiffweg und das „Fischergeschirr“ völlig unter Wasser gesetzt werden. Im Eisenfeld war die Steyr stark aus den Ufern getreten und in die Keller sämtlicher Häuser eingedrungen.

Vor 25 Jahren:

Nach Beschluß des Magistrates wird am 5. Mai 1960 das „**ALTE THEATER**“ in der Berggasse endgültig geschlossen. Damit wird die dortige Theatertradition seit dem Jahre 1789 bis 1980 unterbrochen.

DIE PLENKELBERGSCHULE IN STEYR-MÜNICHHOLZ feiert mit vielen Aktivitäten ihren 10jährigen Bestand.

Vor zehn Jahren:

Am 9. Mai 1975 stirbt der Mundartdichter Wilhelm Schaumberger im 78. Lebensjahr. 1962 wurde er Obmann des OÖ. Stelzhamerbundes, 1965 dessen Ehrenobmann. Die oö. Landesregierung ernannte ihn zum „Konsulenten für Volksbildung und Heimatpflege“. 1973 erhielt er anlässlich seines 75. Geburtstages die Ehrenmedaille der Stadt Steyr verliehen.

Das **KULTURAMT DER STADT STEYR** veranstaltet mit dem Collegium Musicum Linz und dem Madrigalchor Steyr unter der Leitung von Prof. Otto Sulzer am 10. Mai eine vielbeachtete Aufführung des Oratoriums „Messias“ von G. F. Händel in der Michaelerkirche.

Das Ensemble und Orchester des Landestheaters unter der Leitung von Theodor Guschlbauer bringen eine vielbejubelte Aufführung der „**HOCHZEIT DES FIGARO**“ von W. A. Mozart im Steyrer Stadttheater.

Soforthilfe für notleidende Kinder in Steyr

An der Aktion „Soforthilfe für notleidende Kinder“, über die wir in der Februar-Ausgabe des Amtsblattes ausführlich berichtet haben, beteiligen sich folgende Firmen, Geldinstitute und Künstler:

Steyr-Daimler-Puch AG, 2 Mopeds, 3 Fahrräder S 40.770.—
Möbel LEINER, Wohnzeimereinrichtung im Gesamtwert von S 15.000.—
Hotel IBIS Steyr, je 1 Wochenende für 4 Personen im Hotel Ibis Steyr und Ibis Innsbruck S 10.300.—
Foto HARTLAUER, 10 Agfa-Family-Sets (Kamera und Projektor) Gesamtwert S 10.000.—

Firma MUSICA Steyr, 1 Trompete S 9.000.—

AUER Reisen Ges.m.b.H., 2 x 1 Woche Jesolo (1 Person, VP)

Gesamtwert S 8.500.—

Gebäudereinigung BUGELMÜLLER, 1 Flugreise nach Ibiza (Hotel Viktoria/HP) S 7.960.—

Reisebüro NEMETSCHKE, 2 Sternfahrten nach Jugoslawien, Insel Krk

Gesamtwert S 6.500.—

Fahrschule STEININGER, 1 Gutschein für 1 Fahrschulkurs der Gruppe B

S 6.500.—

Schmuck-Uhren FURTNER, 1 goldene Herren-Automatik-Armbanduhr

S 6.500.—

Musikhaus CRAZZOLARA, 1 Gutschein

S 5.500.—

TOUROPA Austria, 1 Flug only Linz – Korfu

S 5.000.—

GRÜNDLER's Söhne, 1 Gutschein für biologisches Heizmaterial

S 4.000.—

Keramik SOMMERHUBER, 1 Gutschein für Interieur-Keramik

S 3.000.—

Trachten HÜBL, 1 Warengutschein

S 3.000.—

Kleiderhaus HAUBENEDER, 2 Warengutscheine

S 1.000.—

Foto KRANZMAYR, 3 Gutscheine für Porträtaufnahmen

à S 1.000.—

Möbel HOFLEHNER, 1 Warengutschein

S 3.000.—

CASA Moda und BENETTON, 2 Warengutscheine Gesamtwert S 2.500.—

Fa. MASUD, 1 Perserteppich

S 10.000.—

Bürohaus BICHLER, 2 Agfa-Family-Kameras

à S 790.—

Fahrschule STAUDINGER, 1 Fahrschulkurs der Gruppe B

S 6.900.—

Uhrmacher Friedrich SCHMOLLGRUBER, 1 Herrenarmbanduhr

S 2.500.—

Autohaus Jaro RAISER, 1 Rasenmäher

S 2.400.—

Uhren WIDGRUBER, 1 Damenring (14 Karat Gold) S 2.310.—

Elektro GSTÖTTNER, 1 Portable-Fernsehgerät S 2.150.—

Foto MEHWALD, 1 Porträtaufnahme mit Vergrößerung 30 x 40 auf Leinen

S 2.050.—

Bauwelt WEINDL, 1 Warengutschein

S 2.000.—

Schmuck-Uhren KOHL, 1 silberne Damenarmbanduhr

S 2.000.—

AVEG Steyr, 1 Autoradio

S 2.000.—

F. P. HOFER OHG, 1 Kaffeeservice rustikal, 20teilig

S 1.770.—

Elektro-TV RUSSMANN, 1 Radio

S 1.000.—

Friseur MEIDL, 1 Gutschein

S 1.000.—

Sport EYBL, 2 Trainingsanzüge

Gesamtwert S 3.000.—

Optik FENZL, ein Gutschein

S 1.500.—

Uhren-Schmuck GRÖGER, 1 Herren-Quarz-Armbanduhr

S 3.000.—

Möbel STEINMASSL, 1 Schaukelstuhl

S 2.800.—

Reflexa-Werk, Albrecht-Pichler-Ges. m. b. H. & Co. KG, 1 Warengutschein

S 5.000.—

Autohaus VAZANSKY (Mercedes-Alfa-Romeo-Vertretung), 1 Autoradio

S 3.735.—

Drogerie FENZL, 1 Lederkosmetikkoffer

S 2.900.—

KLEIDER BAUER Ges. m. b. H., 2 Warengutscheine Gesamtwert

S 1.000.—

Musikhaus KRENMAIER, Münichholz, 1 Heimorgel im Wert von

S 22.300.—

Pelze LEIBETSEDER, 1 Pelzkappe

S 1.000.—

Bau- u. Kunsts Schlosserei Heinz WEICHSELBAUMER, 1 Gutschein

S 1.000.—

KOFA-Getränke Industrie Wolfen (A. Kotlowsky)

S 15.000.—

1 Surfbord

S 11.500.—

Athletik & Fitneß-Center Hans HINTERLEITNER

2 Gutscheine à S 1.000.—

GELDINSTITUTE:

Sparkasse Steyr, 1 Städteflug für 2 Personen nach London, S 6.500.—; 1 Sparbrief, S 3.000.—; 1 Sparbrief, S 2.000.—

S 11.500.—

Zentralsparkasse Steyr, 1 Gutschein für einen Urlaub in Österreich

S 9.000.—

Volksbank e. Gen. m. b. H., 1 Puch Maxi L

S 8.990.—

BMW-Motorenwerk Steyr, 1 Warengutschein

S 4.000.—

Oberbank Steyr, 1 Sparbrief

S 3.000.—

Volkskreditbank AG, 1 Sparbrief S 1.000.—

Raika Garsten – St. Ulrich – Ternberg, 1 Clubman-12-Gang-Sportfahrrad

S 2.990.—

KÜNSTLER:

Viktor FABIAN, 1 Ölgemälde S 6.000.—

Alfred KAULICH, 1 Aquarell (Landschaft) S 4.500.—

Prof. Heribert MADER, 1 Aquarell S 7.000.—

Edith KERBL, 1 Ölbild S 4.800.—

Kunstwerkstatt DAUBER, 1 Luftpinselarbeit vom Künstler Kirisits S 3.000.—

*

Bei den unten angeführten Verkaufsstellen sind beim Kauf eines Originalloses der Österreich-Aktion „Kinderhilfe-Quiz 1985“ auch jene Gratiszusatzlose erhältlich, mit denen Sie bei der Verlosung beim Steyrer Stadtfest 1985 die angeführten Preise gewinnen können:

Volksbank Steyr, Volkskreditbank Steyr, Kinderfreunde Bezirk Steyr, SPÖ-Sektion 17 (Herrn Walter Hahn), Betriebsrat Steyr-Daimler-Puch AG, Reisebüro Nemetschek, Zentralsparkasse Steyr, Raika Ternberg, Zweigstelle Steyrdorf, Betriebsrat BMW Steyr, Polizei Steyr, BAWAG Steyr und Sparkasse Steyr, Gewerkschaftsjugend Steyr.

Pensionistenverband Ortsgruppe Münichholz, Postämter mit der Postleitzahl 4400, 4402-4407, Garsten und Wolfen, LÄNDERBANK STEYR.

Weitere Verkaufsstellen, die sich an dieser Aktion beteiligen wollen, werden ersucht, sich im Jugendreferat der Stadt Steyr, Tel. 25 7 11/345, zu melden und werden in der nächsten Ausgabe des Steyrer Amtsblattes bekanntgegeben.

GELDSPENDEN erbitten wir auf das Konto „Aktion Soforthilfe“ unter der Kontonummer 0000-011551 auf der Sparkasse Steyr.

Die Länderbank Steyr hat bereits einen Betrag von S 1.000.— gespendet.

Reflexa-Werk, Albrecht Pichler, Ges. m.b.H. & Co. KG S 3.000.—

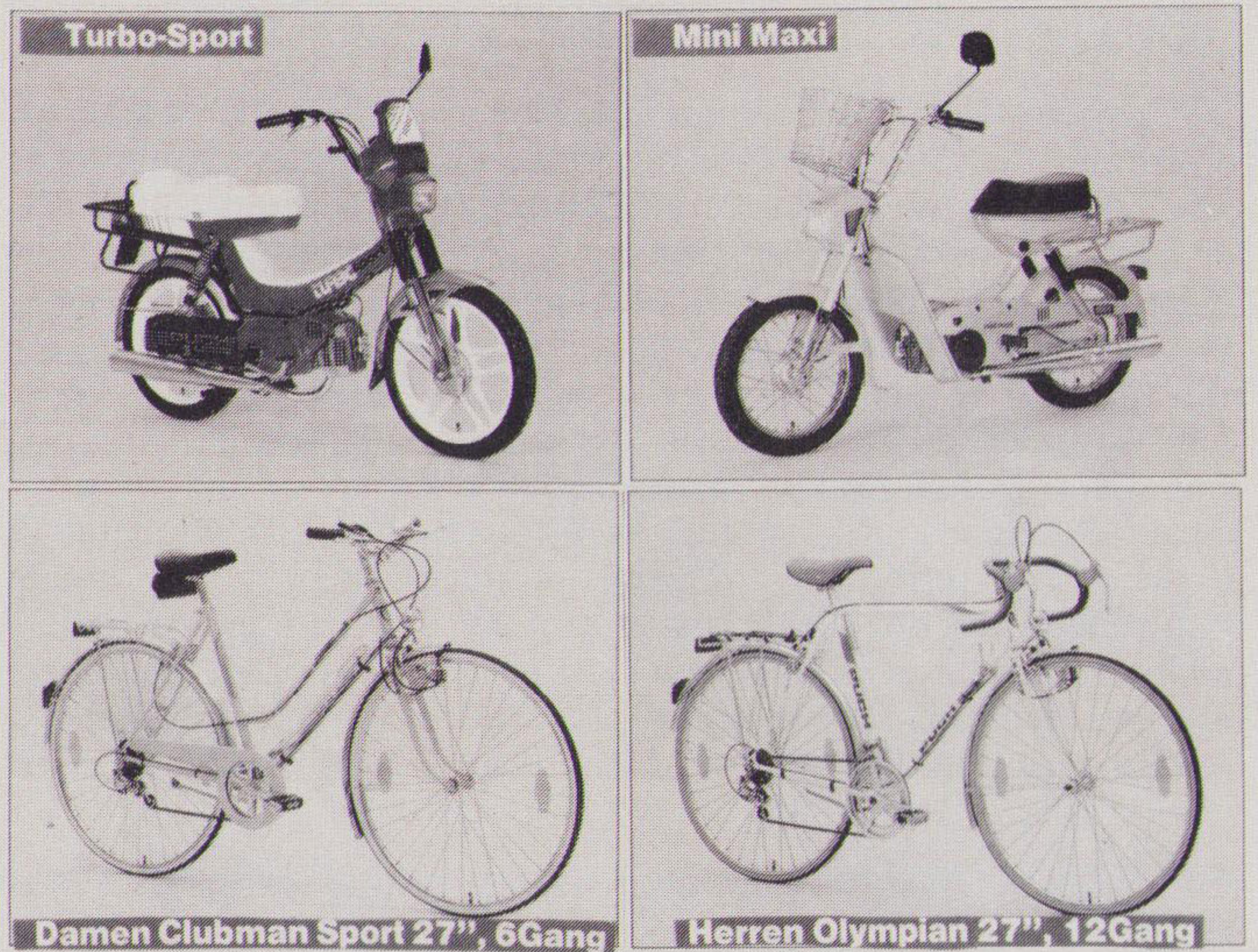
Malermmeister Helmut Huber S 8.000.—

Herzlichen Dank sagt das

Jugendreferat der Stadt Steyr



Hauptpreise für die Aktion „Soforthilfe“ gespendet von der Steyr-Daimler-Puch AG



Gemeinderat a. D. Therese Molterer gestorben



Am Montag, dem 29. April 1985, starb Frau Gemeinderat a. D. Therese Molterer. Die Verstorbene wurde von der Sozialistischen Partei Österreichs im Jahre 1966 in den Gemeinderat der Stadt Steyr entsandt und gehörte diesem bis 1973 und in der Folge von 1975 bis 1979 an. Sie war mit großem Engagement im Kulturausschuß und Wohlfahrtsausschuß tätig.

Frau Molterer war lange Jahre im Arbeiterbetriebsrat der Steyr-Daimler-Puch AG tätig und zählte zu den Gründerinnen des Frauenreferates Steyr des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. Im Ruhestand war sie im Rahmen des österreichischen Pensionistenverbandes unermüdlich für die Senioren tätig. Sie bekleidete zuletzt die Funktion eines Obmann-Stellvertreters des Bezirkes Steyr.

Die Stadt Steyr wird der Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Foto: Mehwald

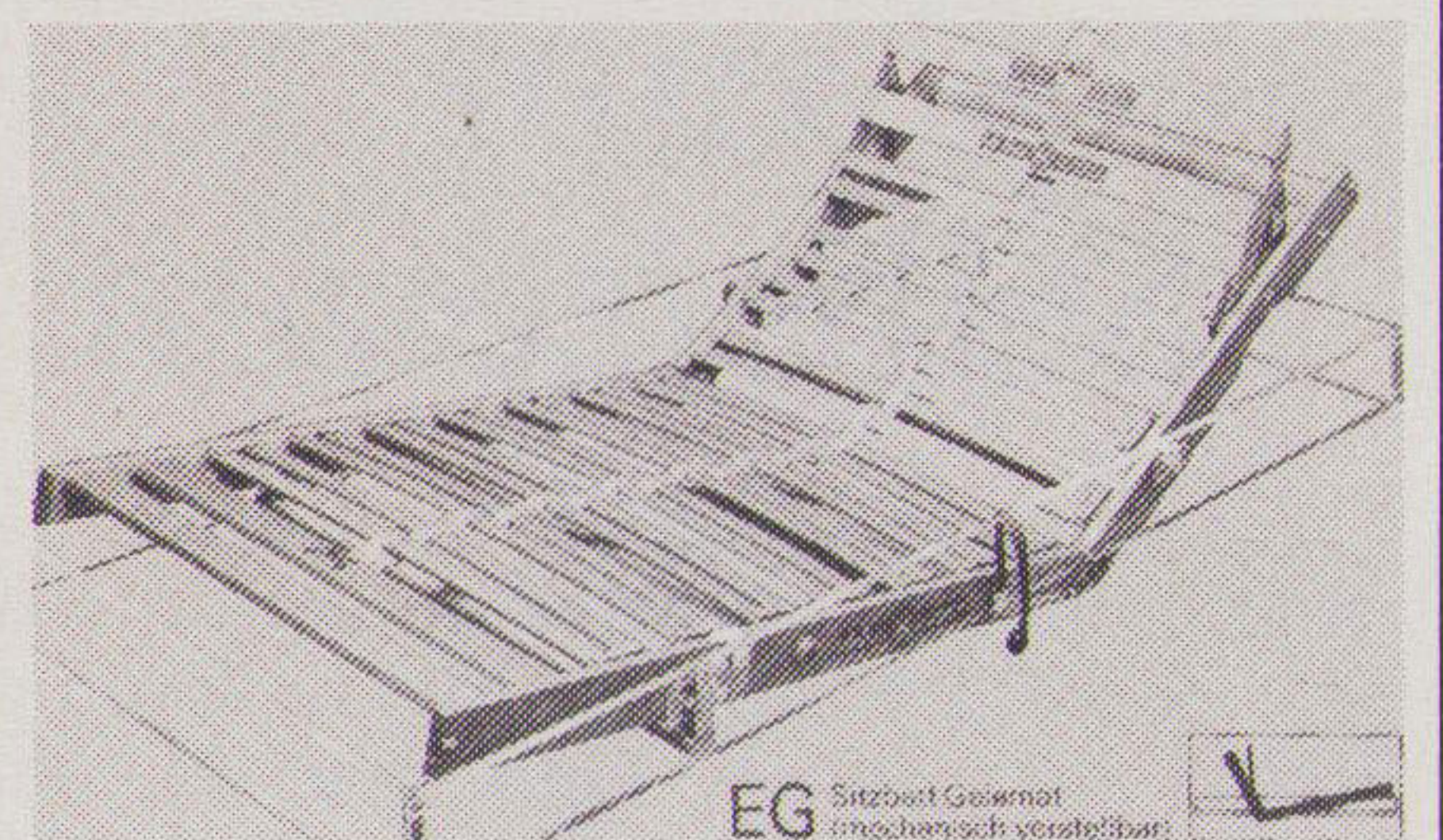
Eine Million für Straßenbeleuchtung

Der Stadtsenat beschloß das Straßenbeleuchtungsprogramm für 1985, das mehr als eine Million Schilling kostet. Folgende Vorhaben wurden in das Erneuerungs- und Verbesserungsprogramm aufgenommen: Theodor-Körner-Straße und ein Teil der Kammermayrstraße (130.000 Schilling), Schlüsselhofsiedlung (100.000 Schilling), Retzenwinklerstraße (130.000 Schilling), Resthof (90.000 Schilling), Markusstraße (40.000 Schilling), Nordstiege

(40.000 Schilling), Verbindungsleitung Konrad- bis Hilberstraße (40.000 Schilling), Zwischenstück Ahrer-Puschmannstraße (15.000 Schilling, Sarninggasse (15.000 Schilling). Sonderprogramme Wehrgraben: Fabrikstraße, Bruderhausstiege, Frauenstiege (230.000 Schilling), Badgasse (75.000 Schilling), Wehrgrabengasse (75.000 Schilling) Schaltstelle bei Frauenstiege (40.000 Schilling).

LATTOFLEX für Ihre Gesundheit

LATTOFLEX, das Bettsystem aus der Schweiz, wurde auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schlafforschung Hamburg entwickelt. Diesem Bettsystem liegt die Voraussetzung für physiologisch richtige Körperlagerung zugrunde. Das bedeutet, daß die Wirbelsäule während des Schlafens ihre natürliche Form beibehält und nicht unphysiologisch verbogen wird, wie dies in zu weichen oder zu harten Betten der Fall ist. Für alle, die Rückenbeschwerden haben oder an Bandscheibenschäden leiden, bietet LATTOFLEX die Voraussetzung zur Schmerzlinderung. Mittlerweile wird das LATTOFLEX-Bettsystem aus genannten Gründen von Ärzten im In- und Ausland anerkannt und empfohlen. Fachkundige Berater des unten angeführten LATTOFLEX-Studios empfehlen, die Gelegenheit des Probeliegens zu nützen; Ihrer persönlichen Gesundheit zuliebe.



Probefliegen **Wohn-Design
HOFLEHNER
Grünmarkt 5**

DAS NEUE STEYRER TELEFONBUCH

AUSGABE 1985/86 IST ERSCHIENEN.

Sie erhalten diese Ausgabe zum Preis von 50 Schilling bei allen Steyrer Buchhandlungen oder durch **schriftliche Bestellung** bei WERBE- UND VERLAGSUNTERN. H. STEINER, HOCHSTR. 9b, 4400 STEYR.

AUS DEM STADTSENAT. Im Zuge des Ausbaues der Sportanlage Rennbahn bewilligte der Stadtsenat zur Errichtung eines Gerätehauses einen Betrag von S 986.500.-. Der Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung beträgt im Jahr 1985 S 7.299.000.-. Derzeit laufen die Arbeiten mit Hochdruck und machen laufend Beschlüsse des Stadtsenates erforderlich.

Eröffnung der Wassersportsaison bei dichtem Schneegestöber

Ausgesprochen naß fiel heuer die Saison-eröffnung der Steyrer Wassersportvereine aus. Ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, als sich die Boote zur gemeinsamen Abfahrt auf der Enns zum Bootshaus von Forelle Steyr sammeln sollten, setzte ein stürmischer Schneeschauer ein. Aus diesem Grunde beteiligten sich heuer nur 25 Boote von Forelle, ATSV, vom Ruderverein 1888, Tauchsportklub und der österreichischen Wasserrettung EL Steyr. Unterkühlt kletterten die Wassersportler in Mühnholz aus ihren Booten, wo sie Bürgermeister Heinrich Schwarz und der Stadtsenat begrüßten. Der unermüdliche Forellen-Hausherr Emil Pickl, der vor 50 Jah-

ren die Wassersportsektion übernommen hatte, sorgte umsichtig trotz ungünstigsten Wetters für beste Organisation und Betreuung. Der Steyrer Bürgermeister eröffnete die heurige Saison und forderte die zahlreichen Wassersportler zum Anknüpfen an die große Steyrer Wassersporttradition auf.

Anschließend führten die Ruderer ihre heurige Kilometer-Meisterehrung durch. Kilometermeister wurde Richard Amon mit 2300 Kilometer vor Hans Payrleitner mit 1656 Kilometer und Ing. Richard Auer mit 1329 Kilometer. Und dies mit 81 Jahren. F. L.



Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat gewährte dem Theater- und Kulturverein Klub „Akku“ eine Förderung von 26.000 Schilling. Für die Äthiopienhilfe wurden 15.000 Schilling freigegeben. Als förderndes Mitglied der Fremdenverkehrsverbändegemeinschaft Pyhrn-Eisenwurzen zahlt die Stadt 15.000 Schilling als Beitrag für 1985. Die Reduzierung der Garagenmiete im Stadtteil Resthof kostet für das erste Quartal dieses Jahres 187.789 Schilling. Der Personalvertretung des Magistrates wurde zur Durchführung von Personalbetreuungsaufgaben eine Subvention von 345.000 Schilling gewährt. Der Gärtnerei Lederhiller bewilligte der Stadtsenat als Gewerbeförderung 20.000 Schilling. Für den Kuraufenthalt von Steyrer Pensionisten in Badgastein übernimmt die Stadt die Autobuskosten in Höhe von 14.690 Schilling. Zum Ankauf eines Zustellfahrzeuges und eines Warmhaltecontainers für die Aktion „Essen auf Rädern“ wurden 140.000 Schilling freigegeben. Straßenmarkierfarbe und Kaltasphalt-Emulsionen kosten 292.000 Schilling. Für die Parzellierung der Mühlbauergründe in Gleink wurden 79.000 Schilling bewilligt. Der provisorische Fußgängersteg im Bereich der Inneren Reiterbrücke kostet 50.000 Schilling.

Kachelöfen zum Selbersetzen

Ein neues Geschäft für Kachelöfen, Kachelkamine und offene Kamine wurde von Frau Monika Niemiec in Steyr, Sierninger Straße 34, eröffnet. Und zwar in jenen Räumlichkeiten, wo sich früher das „Nähkästchen“ befunden hat. Neben den herkömmlichen Kachelöfen werden hier vor allem Bausätze für diese Heizungsart verkauft. Es sind dies bewährte Produkte der Marke KAGO, welche von der Firma Niemiec vertreten werden.

In rund drei bis vier Stunden kann so ein Kachelofen aufgestellt werden. „Wer tapezieren kann“, verspricht die Fa. Niemiec, „kann auch unsere Kachelöfen aufstellen!“ Zum Unterschied von herkömmlichen Kachelöfen, die zumeist als Zusatzheizung gedacht sind, erwärmen die Öfen der Fa. Niemiec den Raum sofort nach Inbetriebnahme. Ein Gußeinsatz, mit Kacheln ummantelt, gibt die Wärme auf Grund einer Umluftung sofort an den Raum ab. Nach Schließen des Lüftungsgitters wird die Wärme durch die Kachelummantelung gespeichert.

Diese Art der Kachelöfen gibt es nicht nur für feste Brennstoffe, für Kohle, Holz

usw., sondern auch für Öl, Gas und als Elektroheizung. Da bei Selbstaufstellung die Montagekosten wegfallen, kommen diese Öfen um 30 Prozent billiger als sonst üblich.

Bei der Fa. Niemiec in der Sierninger Straße findet der Kunde außerdem verschiedene Wohn- und Zierkeramik, Krüge,

Vasen etc., wobei außer anderen Marken besonders die Produkte der weltbekannten Gmundner Keramik hervorgehoben werden sollen. Auch eine reizende Auswahl an Geschenkartikeln findet hier der Kunde.

Ein neues Geschäft mit neuen Ideen für ein schönes Wohnen! p. r.

NEUERÖFFNUNG



KACHEL-ÖFEN



**Kachelkamine
Offene Kamine
Wohnkeramik –
Geschenkartikel**

Fa. Niemiec

Steyr, Sierninger Straße 34
(neben Kupferschmied Mayr)
Telefon 0 72 52 / 66 1 67



*Bürgermeister Heinrich SCHWARZ
gratuliert dem öö. Staatsmeister Christian
Gierlinger.*

1. Versehrtenmeisterschaft in Steyr

Auch in Steyr will der oberösterreichische Versehrtensport Fuß fassen. Während 800 Mitglieder in 14 Vereinen Sport betreiben, ist Steyr noch Niemandsland. Dabei gibt es einige ausgezeichnete Sportler. Die blinde Sierninghofnerin Ingrid Baldauf feierte beim Steyrer Stadtlauf ihr Laufdebüt, als sie von ihrer Schwester an einem Tuch geführt wurde. Auch der vor Jahren beim Fußballtraining tragisch erblindete Rudolf Lindlgruber sowie Wolfgang Glaser würden die besten Voraussetzungen mitbringen. Louis Grieb kam bereits zu Weltmeisterehren.

Auftakt des Fußfassens in Steyr sollte die österreichische Versehrten-Schwimmmeisterschaft sein. Bürgermeister Heinrich Schwarz, der sowohl die Eröffnung als auch die Siegerehrung vornahm, erntete mächtigen Applaus, als er zur Leichtathletikmeisterschaft auf der Rennbahn einlud und auch auf die versehrtengerechten Sanitäranlagen – eine bahnbrechende Einrichtung auf Sportplätzen – hinwies. Durch die großzügige Unterstützung der Stadtgemeinde, des veranstaltenden Schwimmvereins und der Rotkreuzhelfer rollte eine mustergültige Veranstaltung ab.

Respekt und Achtung vor der beachtlichen Leistungsfähigkeit und dem bewundernswerten Einsatz wurde den 90 Blinden, Amputierten, Querschnittgelähmten und Spastikern aus ganz Österreich zuteil. Sie kamen in ihren Rollstühlen oder auf Krücken, ließen sich ins Wasser heben und brachten sogar die Experten zum Staunen. Selbst die Steyrer Schwimmtrainer waren von manch perfekter Saltowende und vom Leistungsstandard überrascht.

In dieser harmonischen Atmosphäre wurden 16 österreichische Rekorde aufgestellt.

Wie sehr gerade der Sport den Versehrten hilft, sei in einem Beispiel angeführt. Die Entdeckung dieser Meisterschaft war die 20jährige Kronstorferin Beatrix Schatz. Die an der linken Hand und am linken Bein leicht Behinderte gewann bei ihrem ersten Antreten über 50 Meter Rücken so überlegen, daß die Konkurrentinnen in den weiteren drei Bewerben ihre Nennungen zurückzogen. Die Folge war, daß Beatrix Schatz im Alleingang starten mußte und sie dadurch drei Titel verlor, da im Alleingang kein Meistertitel vergeben wird. Das Wunderbare an ihrer Sportausübung ist, daß sich seit dem mehrwöchigen Training ihre Behinderung wesentlich gebessert hat. Die Berufung in den Nationalkader ist für sie weiterer Impuls und Auftrieb.

Großes Vorbild für die Versehrten ist auch Landesobfrau Emilie Schwarz. Schon mit neun Jahren wurde sie durch die Kinderlähmung an den Rollstuhl gefesselt. Erst spät kam sie durch Zufall zum Versehrtensport und machte in der Leichtathletik einen wahren Siegeszug durch. Mit Pokalen von drei Weltmeisterschaften und 36 Staatsmeisterschaften füllte sie ihre Glasvitrine. Beachtlich ihre 100-m-Zeit von 18 Sekunden im Rollstuhl.

Plazierungen der Oberösterreicher:
Staatsmeisterschaft:

Spastiker 50 m Rücken:
1. Beatrix Schatz 52,3

Amputierte 50 m Rücken: 2. Wilhelm Maier 54,3

200 m Freistil: 2. Maier 4:34,6

100 m Brust A 4: Fritz Thalhammer 3:38,7

100 m Brust A 8: 1. Erwin Aigner 2:27,9

100 m Freistil: 2. Wilhelm Maier 2:04,5

Blinde 50 m Freistil:

1. Christian Gierlinger 46,0; 3. Vinko Masic 50,0

50 m Brust: 2. Veronika Preining 54,7

50 m Brust: 3. Christian Gierlinger 43,3

100 m Brust: 2. Veronika Preining 1:59,5

100 m Brust: 2. Christian Gierlinger 1:38,7

200 m Brust: 1. Christian Gierlinger 3:39,2

200 m Brust: Veronika Preining 4:22,5

Österr. Rekord über 100 m Rücken:

Vinko Masic in 1:56,4

F. L.

Ihr BMW-Vertragshändler
Horst Feichtinger

Prof.-Anton-Neumann-Straße 4
4400 Steyr

Tel. (0 72 52) 62 3 71, 62 3 72



11. Steyrer Stadtmeisterschaft in Farbdia-Fotografie

Das Kulturamt der Stadt Steyr und die TVN-Fotogruppe Steyr veranstalten unter dem Ehreenschutz des Bürgermeisters Heinrich Schwarz zum elften Mal die Stadtmeisterschaft in Farbdia-Fotografie zu einem freien Thema.

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt ist jeder in Steyr wohnhafte, in einem Steyrer Betrieb beschäftigte oder eine Steyrer Schule besuchende Amateurfotograf.

Zugelassen sind je Teilnehmer sechs Dias (24 x 36) Kleinbildformat. Ausgenommen sind Dias, die bereits bei einem früheren Bewerb in Steyr eingekandt worden sind.

Als Beschriftung ist vorzusehen: Autor, Bildtitel und laufende Nummer von 1 bis 6. Bei aufrechter und seitenrichtiger Betrachtung sind die Dias in der linken unteren Ecke zu kennzeichnen (roter Punkt).

Das Nenngeld beträgt pro Teilnehmer 40 Schilling und ist bei Abgabe der Dias zu erlegen oder bis spätestens 7. Oktober 1985 auf das Konto 830-134-300 der Österr. Länderbank, Filiale Steyr, einzuzahlen.

Die Dias können am 5. und 6. Oktober 1985, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der Arbeiterkammer Steyr, Redtenbachergasse 1a, abgegeben oder bis spätestens 7. Oktober 1985 an die TVN-Fotogruppe Steyr, Postfach 146, 4400 Steyr, gesendet werden.

Die Jury der Stadtmeisterschaft wird aus drei Mitgliedern des Verbandes der OÖ. Amateurfotografenvereine gebildet werden. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und unanfechtbar.

Für die Reihung in der Stadtmeisterschaft ist die Gesamtzahl der vier höchstbewerteten Dias eines Autors maßgebend. Bei Punktegleichheit wird das fünft- bzw. sechstbeste Dia zur Bewertung herangezogen. Darüber hinaus wird das Einzeldia mit der höchsten Punktezahl außerhalb der Stadtmeisterschaft besonders prämiert.

Alle Wettbewerbsteilnehmer erhalten ihre Ergebniskarte zugesandt.

Die Preisverteilung findet im Rahmen einer öffentlichen Vorführung einer Auswahl der eingereichten Dias am 12. November 1985 um 19.30 Uhr im Saal der Arbeiterkammer Steyr statt.

Die eingereichten Farbdias werden mit der größten Sorgfalt behandelt. Eine Haftung für Beschädigung oder Verlust kann jedoch vom Veranstalter nicht übernommen werden.

Mit der Abgabe der Dias erklären sich die Wettbewerbsteilnehmer mit allen Ausschreibungsbedingungen einverstanden.

Rekordbeteiligung beim Steyrer Schloßparklauf

Gerade im Eröffnungsjahr der supermodernen Kunststoffanlage auf der Rennbahn beweisen die Läufer, daß Leichtathletik trotz ihrer Mauerblümchenrolle gefragt ist und nach wie vor als Grunddisziplin vieler anderer Sportsparten gilt. Zum Beweis hiefür wurde der traditionelle Schloßparklauf zur Rekordbeteiligung. Über 400 Läufer hatten genannt. Diesen Andrang hatte der Steyrer Leichtathletik-Vater Kurt Feichtenberger nicht geahnt. Denn schon nach 300 waren die Plaketten ausgegangen und über 100 werden nachgereicht. Über 100 mehr als im Vorjahr begaben sich auf den Rundenkurs. Dieser Frühjahrsaftakt wurde durch das Familieninteresse – Eltern, Großeltern und Verwandte waren dabei – kolossal aufgewertet.

Mit dem ersten Startschuß eröffnete Bürgermeister Heinrich Schwarz die Leichtathletiksaison, die mit der Eröffnung der Kunststoffanlage auf der Rennbahn im Herbst ihren Höhepunkt finden wird. Große Starterfelder und mächtige Begeisterung herrschten bei den Kleinsten vor, wo eifrig angefeuert, fotografiert und gefilmt wurde.

Auf seine Spurtqualitäten setzte in der allgemeinen Klasse der spätere Sieger Franz Flankl. Die acht Runden wurden mit mehrmaligem Führungswechsel durchlaufen. Der Zweitplacierte Hans Gierlinger war schon am Vormittag beim Linzer Stadtlaf dabei. Ältester Teilnehmer war Georg Valenta mit 71 Jahren.

Die Klassensieger:

Mädchen 700 m (1 Runde): 1978: Doris Dirnberger (VS Gleink) 3:15,8; 1977: Julia Gaggl (VS 2 Ennsleite) 3:05,6; 1976: Stefanie Cerwenka (VS 2 Berggasse) 2:47,0. 1350 m (2 Runden): 1975: Nina Pflügl (VS 1 Plenklberg) 5:57,7; 1974: Sabine Barth (VS 1 Promenade) 5:44,8; 1973: Vera Wiesbauer (HS 1 Tabor) 5:43,0. 2000 m (3 Runden) 1972: Stella Koschat (HS 1 Tabor) 8:02,4; 1971: Veronika Rohrweck (HS Losenstein) 9:01,1. 2650 m (4 Runden): 1969/70: Claudia Liederer (HS Losenstein) 13:40,6.

Burschen 700 m (1 Runde): 1978: Daniel Riegler (VS 2 Plenklberg) 3:05,5; 1977: Thomas Dirnberger (VS Gleink)

2:44,1; 1976: Andreas Schützenhofer (VS Gleink) 2:39,2. 1350 m (2 Runden): 1975: Gerald Schlader (VS Garsten) 5:26,2; 1974: Wolfgang Haimberger (VS 2 Punzerstraße) 5:22,7; 1973: Norbert Fragner (BRG) 5:11,5. 2000 m (3 Runden): 1972: Thomas Karer (HS 1 Tabor) 8:01,5; 1971: Wolfgang Koschat (HS 1 Tabor) 8:30,7. 2650 m (4 Runden): 1969/70: Walter Pochner (Polytechnischer Lehrgang) 9:31,4; 1967/68: Wolfgang Neubauer (HAK) 9:09,6.

Allgemeine Klasse: 5250 m (8 Runden): 1. Franz Flankl 17:25; 2. Hans Gierlinger 17:31,7; 3. Hans Pölz 17:41,7 – alle Amateure.
F. L.



In memoriam Franz Ruckerbauer



Kurz vor Vollendung des 74. Lebensjahres verstarb am 17. April dieses Jahres der Gründer der Tagesheimstätte Steyr der Lebenshilfe Oberösterreich, Herr Franz Ruckerbauer.

Der Verstorbene wurde am 13. April 1911 in Sternberg/Mähren geboren. Nach Beendigung seiner Berufslaufbahn – er war lange Jahre Fachlehrer an der HTL Steyr – widmete er seine ganze Schaffenskraft und seinen Idealismus den behinderten Mitbürgern, vornehmlich den jungen Menschen. Am 1. Juli 1973 wurde unter seiner Federführung im Casino Steyr eine Zweigstelle der Lebenshilfe Oberösterreich gegründet. Innerhalb von eineinhalb Jahren richtete er mit Hilfe der öffentlichen Hand in dem von der Stadt Steyr zur Verfügung gestellten Objekt Industriestraße 8–10 eine Tagesheimstätte der Lebenshilfe ein, welche am 1. Jänner 1975 offiziell ihren Betrieb aufnahm. Im Verlauf von zehn Jahren gelang es ihm, die Aufnahmekapazität zu verdoppeln und das Heim zu einer für ganz Österreich beispielgebenden Einrichtung auszubauen.

Die Stadt Steyr würdigte die außerordentlichen Verdienste des Verstorbenen um das Gemeinwohl am 23. Mai 1978 durch die Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Steyr.

Foto: Mehwald

Aufnahme von Feuerwehrmännern im Pflichtbereich Münichholz – Löschzug V

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr – Pflichtbereich Münchenholz (Löschzug V) nimmt aufgrund des Neubaus des Feuerwehrhauses in Münchenholz interessierte Männer im Alter von 16 bis 35 Jahren auf. Folgende Voraussetzungen sind von den Bewerbern zu erbringen:

1. Körperliche Eignung und Gesundheit.
2. Unbescholtenheit.

Feuerwehrmänner müssen sich aufeinander verlassen können, sie halten zusammen und vertrauen einander. Es wird daher von ihnen Engagement und Einsatzbereitschaft erwartet.

Bewerbungen nimmt jederzeit der Pflichtbereichskommandant, Hauptbrandinspektor Josef Hackl, Steyr-Münchenholz, Wagnerstraße 3, Tel. 64 30 12, entgegen.

Der Amtsarzt informiert: Mundhygiene

In Fortsetzung meiner Hinweise zur Zahnpflege zunächst einige Daten aus der Statistik:

Der Durchschnittsösterreicher putzt nur einmal in zwei Tagen seine Zähne. Sieben von 100 Österreichern putzen ihre Zähne oder ihr Gebiß überhaupt nicht. Aber jeder dritte Österreicher benützt Mundwasser. Und wie schaut es in den Nachbarstaaten aus? England: 29 Prozent der Erwachsenen haben keine eigenen Zähne mehr. – Frankreich: Nur einer von drei Franzosen besitzt eine eigene Zahnbürste. – Deutschland: 45 Prozent besitzen keine eigene Zahnbürste. – Schweiz: Hier ist die Mundhygiene am weitesten entwickelt, 95 Prozent der Erwachsenen putzen regelmäßig ihre Zähne und verwenden Zahnpasta.

Für die richtige Mundhygiene ist die Verwendung entsprechender Zahnbürsten erforderlich. Welche wesentlichen Merkmale soll nun eine Zahnbürste aufweisen: Der Kopf der Zahnbürste, der die Borstenbündel enthält, soll klein und schmal sein, damit auch die schwer zugänglichen Stellen erreicht werden können (für Kinder sollte der Kopf maximal eine Länge von 2,5 cm haben). Die Borstenbündel sollten aus abgerundeten Kunststoffborsten hergestellt sein und einen mittleren Härtegrad aufweisen. Die einzelnen Borstenbündel sollten senkrecht angeordnet sein und ihre Oberfläche sollte ein planes Borstenfeld ergeben. Ein gegenüber dem Stiel abge-

winkelter Bürstenkopf ist für Kinder besonders zu empfehlen, weil dadurch der Zugang zu den hinteren Zahnpartien (zungen- und wangenwärts) erleichtert wird.

Ob eine mechanische oder elektrische Bürste benutzt wird, ist weniger entscheidend, da für den Putzerfolg allein die sorgfältige und zum richtigen Zeitpunkt durchgeführte Pflege bedeutsam ist.

Die Zahnbürsten müssen aber auch gepflegt und richtig aufbewahrt werden. Nach jedem Gebrauch müssen sie gründlich gespült und von den Zahnpastaresten befreit werden. Falsch ist es, die Zahnbürsten dann einzuschließen. Richtig läßt man sie, mit dem Bürstenkopf nach oben in den Zahnbecher gestellt, trocknen, da die Austrocknung den Bakterien den Nährboden entzieht.

Die Zahncreme unterstützt die Zahnbürste bei der Reinigung der Zähne mechanisch und chemisch. Der Effekt der Zahnreinigung wird durch die Benutzung einer Zahnpasta durchschnittlich um 30 Prozent vergrößert. Sie erzeugt in der Mundhöhle einen angenehmen Geschmack und vermittelt das Gefühl frischen Atems. Durch die Zahnpasta wird somit das Nützliche – die Reinigung – mit dem Angenehmen – der Erfrischung – verbunden.

Im nächsten Heft erfahren Sie mehr über die richtige Zahnputztechnik.

Am 12. April besuchte eine Delegation aus der Ukrainischen Sowjetrepublik die Stadt Steyr. Der Leiter der Gästegruppe, der Bürgermeister von Kiew und Abgeordneter zum Obersten Sowjet Dr. Valentin Sgurskij, bei der Eintragung in das „Goldene Buch der Stadt Steyr“. (Dahinter von links nach rechts: Generalkonsul Pavel F. Lyatow, Gemeinderat Otto Tremel und Bürgermeister Heinrich Schwarz.)

Foto: Hartlauer



Magistrat Steyr, Referat für Schule und Sport, Schul-2490/85

Anbotausschreibung

über die Lieferung von Schulartikeln als Freilernmittel für bedürftige Schulkinder der Steyrer Pflichtschulen.

Die Anbotausschreibung umfaßt:

1. Schulhefte und Blöcke
2. Schreibmaterial
3. Zeichenmaterial
4. Diverses Papiermaterial
5. Diverse kleine Schultensilien.

Die Anbotunterlagen können ab 28. Mai 1985 beim Referat für Schule und Sport des Magistrates Steyr, Zimmer 225, während der Amtsstunden abgeholt werden. Die Anbote sind bis spätestens 12. Juni 1985, 9.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am selben Tag um 10 Uhr beim Referat für Schule und Sport statt.

Der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber dem Anbotsteller.

*

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Pol-4634/53

Freibaden im Steyr-Fluß beim Kugelfangwehr

Öffentliche Warnung

Der Magistrat Steyr sieht sich veranlaßt, die Bevölkerung erneut auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das Freibaden im Steyr-Fluß beim sogenannten „Kugelfangwehr“ im Stadtteil Eysnfeld mit sich bringt.

Diese Wehranlage verursacht im Flußlauf erhebliche Sogwirkungen, wodurch Lebensgefahr für die dort Badenden entsteht. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, das Baden in der Nähe des Kugelfangwehres zu unterlassen.

Sollte diese Aufforderung keine Beachtung finden, wäre der Magistrat Steyr genötigt, im Bereiche dieser Wehranlage ein allgemeines Badeverbot zu erlassen.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Magistrat Steyr, Mag. Abt. V, Verwaltung des Zentralaltersheimes

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung von Lebensmitteln, Reinigungs- und Putzmitteln, Farben und Lacken für das 2. Halbjahr 1985. Ungefähre Lebensmittelmengen:

Schwarzbrot	4000 kg
Weißbrot	3200 kg

Semmeln	9200 kg
Fleisch	20.200 kg
Wurstwaren	5000 kg
Mehl	5000 kg
Zucker	4400 kg
Teigwaren	2000 kg

Das Ausmaß der Reinigungs- und Putzmittel, Farben und Lacke ist den Offertunterlagen zu entnehmen.

Offertunterlagen können bei der Verwaltung des Zentralaltersheimes, Steyr, Hanuschstraße 1, Zimmer 3, während der Amtsstunden ab 15. 5. 1985 behoben werden und sind bis 31. 5. 1985 dortselbst einzubringen.

Der Direktor:
OAR Kolb

*

Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7

Anbotausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten für die Gasleitungsverlegung in der Wehrgrabengasse von der Direktionsstraße bis zur Annabrücke.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Mai 1985 bei den Stadtwerken Steyr, Gaswerksgasse 9, während der Amtszeit abgeholt werden.

Das Anbot ist im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten – Gasleitungsverlegung Wehrgrabengasse“ bis 11. Juni 1985, 9 Uhr, bei den Stadtwerken Steyr, Färbergasse 7, abzugeben, wo anschließend die Anbotseröffnung stattfindet.

Durch die Entgegennahme der Anbote übernehmen die Stadtwerke Steyr keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Anbotstellern.

Die Betriebsleitung:
Dir. TOAR Ing. Wein
OAR Riedler

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-5055/83

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Entwässerungs-, Oberbau-, Belags- und Wasserleitungsarbeiten für den Straßenbau der Reindlgutstraße.

Die Unterlagen können ab 20. Mai 1985 im Stadtbauamt, Zimmer 301, gegen Kostenersatz von S 250.– abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Bau3-5055/83 – Ausbau der Reindlgutstraße in Steyr“ bis 10. Juni 1985, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbotseröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudir. SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Magistrat Steyr im übertragenen Wirkungsbereich, Forst-Erl. 2826/84

Verordnung

betreffend Vorbeugungsmaßnahmen zum Schutz vor Waldbränden.

Aufgrund des § 41 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975 vom 3. 7. 1975, BGBl. Nr. 440, i. d. g. F., wird verordnet:

§ 1

In allen Wäldern des Verwaltungsbezirkes Steyr-Stadt sowie in der Nähe dieser Wälder (Gefährdungsbereich) wird ab sofort bis 30. 9. 1985 jegliches Feueranzünden sowie das Rauchen verboten.

§ 2

Personen, die dieser Anordnung zuwiderhandeln, begehen gemäß § 40 Abs. 1, i. V. m. § 41 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440, i. d. g. F., eine Verwaltungsübertretung, die gemäß § 174 Abs. 1 lit. a), Z. 17, leg. cit., mit einer Geldstrafe bis zu S 60.000.– oder mit Arrest bis zu vier Wochen geahndet werden kann.

§ 3

Diese Verordnung ist durch Anschlag an der Amtstafel kundzumachen. Sie tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung in Kraft.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Wertsicherungen

Ergebnis März 1985

Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Februar	151,8
März	152,6
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Februar	266,4
März	267,8
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Februar	339,4
März	341,2
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Februar	340,5
März	342,3
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Februar	2.570,4
März	2.584,0
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Februar	2.982,6
März	2.998,3
Lebenshaltungskostenindex	
1938 = 100	
Februar	2.533,2
März	2.546,6

Reger Andrang herrschte den ganzen Tag über bei allen drei Sammelstellen. Stadtrat Rudolf Pimsl, Referent für Umweltschutz, überzeugt sich vom Ablauf der Aktion.



Erfolgreiche Problemmüllsammlung der Stadt Steyr

Am Samstag, 27. April, fand in der Zeit von 8 bis 16 Uhr die angekündigte Problemmüllsammlung statt.

An den drei Sammelstellen Münchenholz, Tabor und Schiffmeisterhaus waren unter anderem drei Chemiker, Magistratsbedienstete, Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes eingesetzt. Durch das Bundesheer wurde zum Schutz der Beschäftigten je ein Mannschaftszelt zur Aufstellung gebracht. Insgesamt machten 523 Personen von dieser angebotenen Möglichkeit Gebrauch. Zu den Sammelstellen wurde von Altöl ange-

fangen bis zum Zyankali alles gebracht. Das Spektrum der Altmaterialien reichte von Düngemitteln, Kosmetika, Spraydosen, Farben, Lackdosen bis zu Chemikalien. Aber auch Autobatterien, Knopfzellen, Speiseöl und sogar silberhaltige Fotochemikalien wurden gebracht. Siebzehn 50-kg-Säcke mit Medikamenten konnten dem Roten Kreuz zur Überprüfung und allfälligen weiteren Verwertung übergeben werden. Die gesamte Menge des gebrachten Problemmülls betrug 14 Tonnen. Davon können drei Tonnen wiederverwertet werden bzw. werden diese von verschiede-

nen Firmen kostenlos zurückgenommen. Ca. elf Tonnen wurden zu den Entsorgungsbetrieben Simmering gebracht und müssen dort gemäß den Bestimmungen des Sonderabfallgesetzes vernichtet werden. Die Kosten für diese Aktion sind derzeit noch nicht genau bekannt, werden sich aber in der Höhe von 100.000 Schilling bewegen.

Erfreulicherweise kann berichtet werden, daß es zu keinerlei Unfällen kam und daß die Teilnehmer immer wieder die Frage stellten, ob eine solche Aktion wiederholt oder sogar zur ständigen Einrichtung gemacht wird. Darüber wurden bereits Überlegungen angestellt und es wird sicher seitens der Stadt alles getan, um den Problemmüll, der eine eklatante Gefahr für das Grundwasser darstellt, aus dem Haushaltsmüll herauszubringen und trotz der hohen anfallenden Kosten ordnungsgemäß zu entsorgen. Fotos: Kranzmayr



Der städtische Wirtschaftshof stellte noch am Sammeltag mit drei Lkw den gesammelten Problemmüll sicher.

— Amtliche Nachrichten —

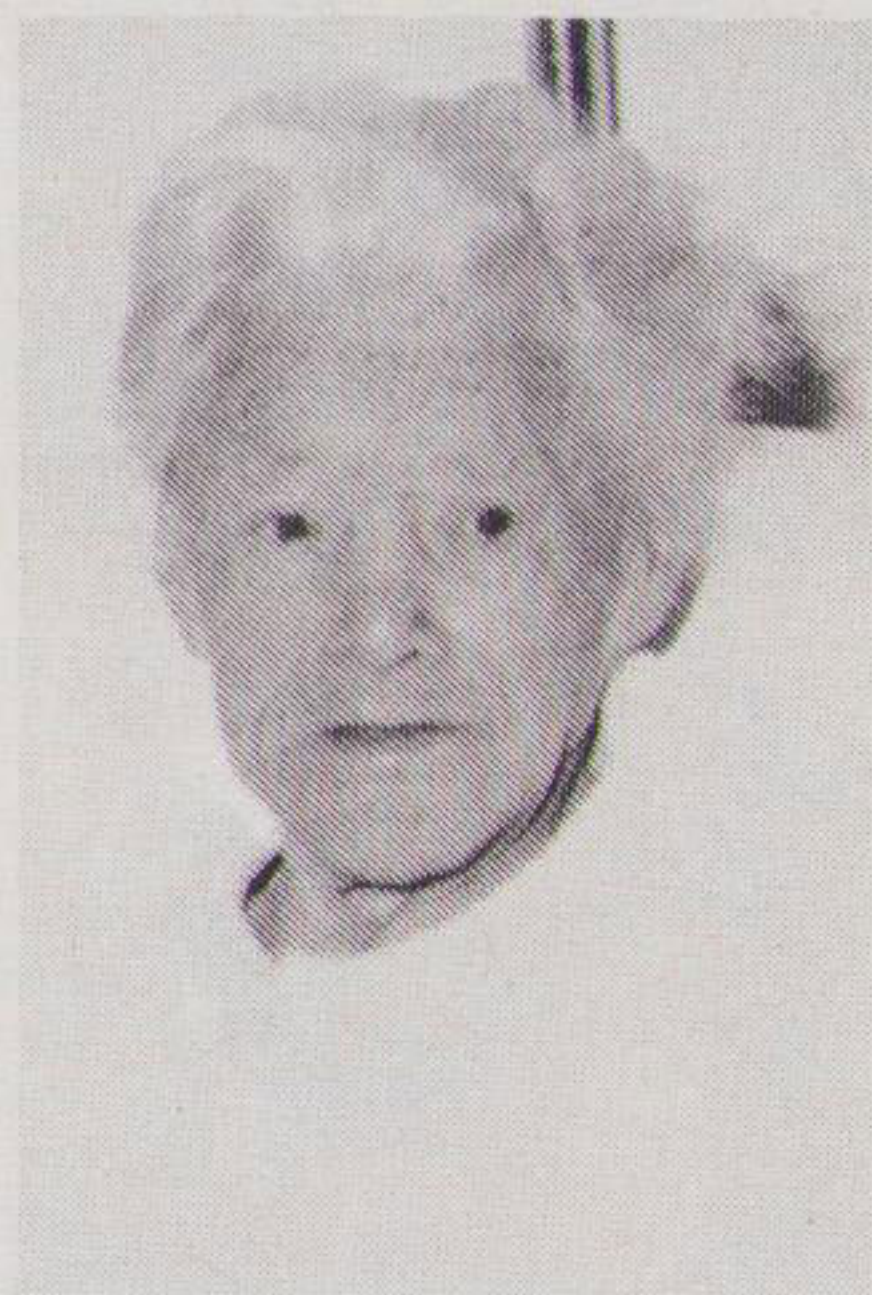
Magistrat Steyr, Buch-7500/84
Rechnungsabschluß 1984

Kundmachung

Gemäß § 53 Abs. 2 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr erfolgt folgende Verlautbarung:

Der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1984 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 10. bis einschließlich 17. Juni 1985 im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock vorne, Zimmer 214, während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



DEN
96. GEBURTSTAG
FEIERTE:
Frau Katharina
Kaltenböck,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



DEN
95. GEBURTSTAG
FEIERTE:
Frau Maria Kössler,
Haratzmüllerstraße
33



DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTEN:

Frau Angela
Gardon,
Schosserstraße 1



Frau Juliana
Kirholzer,
Resthofstraße 56



Frau Anna Wallner,
Hanuschstraße 1
(ZAH)
Fotos: Kranzmayr

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden.

Farblichtbildervortrag „SÜDFRANKREICH II“ – SOL. Helmut Lausecker
Mo., 20. Mai, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Di., 21. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Mi., 22. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Do., 23. Mai, 16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz, Punzerstraße 60 a
Fr., 24. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a

Farblichtbildervortrag „DIE GESCHICHTE DES STADTTETILES MÜNICHHOLZ“ – Günther Rammerstorfer
Do., 30. Mai, 15.30 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 31. Mai, 15.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farbfilmvorführungen aus der Reihe von fremden Ländern „JUGOSLAWIEN“ – a) SLOWENISCHE KÜSTE; b) TRANSIT DURCH SLOWENIEN
Mo., 3. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Mo., 3. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Resthof

*

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Juni 1985 ihre Pensionen am Montag, 3., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Montag, 3., und Dienstag, 4. Juni.

Ihr
Vorhang-
spezialist

Tapezierer-
Meisterbetrieb

Otto Löger

Steyr, Damberggasse 21
Telefon 22 5 24

Di., 4. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Mi., 5. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Fr., 7. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „FRANKREICH UND EIN GRAB“ – Ing. Rudolf Huber
Mo., 10. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 11. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 12. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 13. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 14. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt
Mo., 17. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof

Farblichtbildervortrag „DER BERG RUFT“ – Franz Vockner
Mo., 17. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 18. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 19. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

*

Urlaubsaktion für Senioren

Wie in den vergangenen Jahren führen der Lions Club und die Stadt Steyr auch in diesem Jahr wieder die Seniorenaktion nach Comacchio Sette Lidi durch. Teilnahmeberechtigt sind minderbemittelte Senioren bzw. Ausgleichszulagenempfänger. In diesem Jahr findet die Aktion vom 14. bis 28. September statt. Interessenten wollen sich beim Klubbeauftragten des LC Steyr, Herrn Karl Liebl, Steyr, Promenade 4 (ehemalige Bezirkshauptmannschaft) in der Zeit von 8.30 bis 11.30 Uhr an jedem Montag, Mittwoch oder Freitag melden. Ebenso sind Meldungen beim Sozialamt der Stadt Steyr in Steyr, Redtenbachergasse 3, möglich.

Der letzte Pensionsabschnitt ist mitzubringen und bekanntzugeben, wie oft der Bewerber bereits an der Seniorenaktion teilgenommen hat; unrichtige Angaben bewirken den Ausschluß von der Teilnahme.

*

TOYOTA



Verkauf
Service

Vespa
Mofa ab 6900.-

KFZ-WERKSTÄTTE

Fritz Kiesenhofer
4400 Steyr, Sierninger Straße 182

Der neue TOYOTA COROLLA 12 V.
Mit 12 Ventilen Motor: Spritziger mit weniger Sprit.



Kommen Sie jetzt testen

**Die bleifreie
Antwort NIEDERHAUSER**

Steyr-Dornach, Tel. 61 4 48

Seit 1971 Ihr Partner
in Steyr!
Ständige Neuwagenschau!

Eindrucksvolle Bläser-Serenade im Alten Theater

Im Zeichen des Internationalen Jahres der Jugend veranstaltete die „Musikalische Jugend“ im 4. Jugendabonnement-Konzert am 23. April einen Kammermusikabend mit dem 1983 gegründeten Ensemble Octogon. Die Mitglieder dieser Bläservereinigung, großteils gebürtige Oberösterreicher, sind noch in musikalischer Ausbildung bzw. bereits in festen Engagements in Salzburg (Mozarteum-Orchester), Linz (Bruckner-Orchester) und Wien (Theater an der Wien), nämlich Reinhold Malzer (1. Oboe), Isamu Magome (1. Fagott) und Albert Heitzinger (1. Horn). Ihnen ebenbürtig zur Seite Franz Scherzer (2. Oboe), Manfred Unterhuber (1. Klarinette), Martin Wögerer (2. Klarinette), Eduard Geroldinger (2. Horn), schließlich Bernhard Gabriel (2. Fagott). Es war beglückend, dieses junge Ensemble zu hören. Wunderbare Stimmung der Instrumente untereinander, harmonisches Zusammenspiel, fein abgestimmte Klangbildung, gemütvoll in den Kantilenen, effektiv in rhythmisch-dynamischen Passagen, vermittelte ihr Spiel einen hervorragenden Gesamteindruck.

Das wurde schon deutlich hörbar im ersten Programmpunkt, einem Arrangement für „Harmoniemusik“ in acht Sätzen aus „Die Hochzeit des Figaro“ des Mozart-Zeitgenossen Johann Went (1745 – 1801). Das gefällig instrumentierte Werk, für die damalige Zeit eine durchaus übliche Gepflogenheit, wurde prächtig wiedergegeben. Mit der Serenade Nr. 12 in

c-Moll, KV 388, von Mozart 1782 komponiert, als „Nachtmusique“ bekannt, setzte der Genius selbst ein wunderschönes Beispiel für diese Musikgattung „Harmoniemusik“, also Kompositionen für Holz- und Blechbläser. Die acht Musiker interpretierten in vollkommender Harmonie und bewundernswerter Intensität im Ausdruck.

Zwischen diesen beiden Programmnummern stand die Musik für Violoncello und Bläser von Prof. Balduin Sulzer, Lehrer am Musikgymnasium in Linz. Das viersätziges Werk, dessen einzelne Abschnitte vom unbefangenen Hörer kaum feststellbar sind, verlangt von den Musikern ungemessene Konzentration, technische Brillanz und minutiöses Zusammenspiel, exakte Einsätze und bravouröse Tongebung. Stilistisch der Atonalität, der Bi- und Polytonalität zuzuordnen, erweckt es, von gelegentlichen Spuren einer erkennbaren Melodik abgesehen, durchwegs den Eindruck des Experimentellen, wobei die Beherrschung dieser Technik durchaus anerkanntswert ist. Bewundernswert bleibt jedenfalls die Leistung der Musiker für ihre überzeugende Wiedergabe, allen voran die Cellistin Cäzilie Chmel, Absolventin der Musikhochschule Wien und gelegentliche Solistin beim Jeunesse-Orchester Linz. Ihre umfassende Griff- und Bogentechnik, die hohe Qualität ihres Instrumentes, die eindrucksvolle Kantilene in den Solopassagen, waren maßgeblich für die tadellose Wiedergabe dieses überaus schwierigen Stückes verantwortlich. Der

musikalischen Leistung wurde der verdiente, stürmische Beifall des leider sehr spärlich erschienenen Publikums zuteil.

Der „Lustige Marsch“ aus Alfred Uhls „Vergnüglicher Musik“, von den Bläsern als Zugabe musterhaft gespielt, beschloß ein denkwürdiges, eindrucksvolles Konzert.
J. Fr.

Auszeichnungen für verdiente Pädagogen

Der Bundespräsident hat verdiente Pädagogen der Steyrer Pflichtschulen durch die Verleihung eines Berufstitels ausgezeichnet:

Der Titel OBERSCHULRAT wurde verliehen an:

Volksschuldirektor Walter KÖHLER, VS 2 Tabor; Hauptschuldirektor Franz KRAMAR, HS 1 Promenade; Volksschuldirektor Gertrud STOLLNER, VS 1 Wehrgraben.

Der Titel SCHULRAT wurde verliehen an:

Hauptschuloberlehrer Herbert KÖGLBERGER, HS 1 Tabor; Sonderschulhauptlehrer Friederike LAGELSTORFER, ASO 1 Industriestraße; Hauptschuloberlehrer Franz LECHNER, HS 1 Promenade; Hauptschulhauptlehrer Wilhelm PRACK, HS 1 Promenade; Arbeitshauptlehrer Erika RADSCHINER, HS 2 Tabor, und Sonderschulhauptlehrer Maria STRÄUSSL, ASO 1 Industriestraße.

Benefiz-Konzert des Lions Club Steyr

Am 16. April fand im Alten Theater Steyr ein Kammermusikabend statt, dessen Erlös für den vom LC Steyr geförderten Jugendaustausch bestimmt wurde. Alle Mitwirkenden, teils selbst Mitglieder des LC „Albertina“ Wien, stellten sich diesem Unternehmen zur Verfügung.

Der Abend selbst brachte vor zahlreichen Zuhörern gediegene künstlerische Darbietungen im instrumentalen und gesanglichen Bereich. Der schöne, erfolgreiche Abend ruhte vor allem auf den Schultern der Pianistin Clara Reganzini-Guttmann. In allen Gebieten der Begleitkunst versiert, zeigte sie ihre trefflichen Fähigkeiten im dezenten Begleiten ebenso wie im dynamischen Führen, dem jeweiligen Werk damit vortrefflich dienend. Variabler, sicherer Anschlag, stupende Technik und emotionale Gestaltungskraft zeichnen ihr Spiel aus. Gunter Seifert, aus Weyer stammend, Mitglied der Wiener Philharmoniker, bewies seine geigerischen Qualitäten in eindrucksvoller Weise. In souveräner Übereinstimmung mit der Pianistin spielte er die Sonatine G-Dur, op. 100, von A. Dvorak (1841 bis 1904) ausdrucksstark, ohne die melodisch-melancholische Linie zu vernachlässigen. Die Sonate op. 105 in a-Moll, 1851 von R. Schumann (1810 bis 1856) geschrieben, wurde prachtvoll musiziert. Die leidenschaftlich-dramatischen Akzente der Ecksätze, die romantisch-lyrische Kantilene des Mittelsatzes wurden

bravourös interpretiert. Beide Musiker bestätigten durch gediegenes Zusammenspiel ihre hohe Musikalität.

Im zweiten Teil waren es die Sänger, welche dem Abend eine besondere Note gaben. Josef Hopferwieser erfreute mit seiner kultivierten Tenorstimme bei beachtlichem Stimmumfang durch gediegene Gesangstechnik. Seine Darbietungen aus Traviata (Arie des Alfred), Lohengrin (Gralserzählung) und Carmen (Blumenarie des Don Jose) verrieten seine Opernpraxis. Den künstlerischen Vortritt mußte er allerdings dem Baßisten Rudolf Holtenau überlassen, welcher mit seiner gewaltigen Stimme, dem dramatischen wie lyrischen Vortrag, verbunden mit bühnenwirksamer Gestik, das Publikum zu Beifallsstürmen hinriß. Mit der Arie des Simone Boccanegra (italienisch) und der großen Arie des Philipp aus „Don Carlos“, beide von Verdi, war er ganz Opernsänger. Die bekannten Balladen von C. Loewe (1796 – 1869), „Prinz Eugen“ von Ferd. Freiligrath, op. 92 aus 1844, und „Die Uhr“, eine Allegorie über das menschliche Herz von J. G. Seidl, op. 123/3 von 1852, sang er mit hinreißender Ausdruckskraft. Schuberts bekanntes Lied „An die Musik“, nach dem Text von Franz von Schober, 1817 komponiert, wurde als Zugabe zum würdigen Abschluß eines bedeutsamen Abends.

J. Fr.

Seit 1850

Gründler's Söhne

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

**Das Fachgeschäft
für Stahl, Baustoffe,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Haus- und Küchengeräte**

**Modische
Qualitätsbrillen**
OPTIK FENZL
Stadtplatz – Enge – Tabor

Wo Was Wann

in
Steyr

Bis 24. 5.

Freitag, Ausstellungsräume Bummerlhaus, Stadtplatz 32:

AUSSTELLUNG WALTRAUD STEINER, Molln – Aquarelle und Porträts.

17. 5. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Internat. IDOCO-Fest 1985 – KONZERT des Gastvereines aus Gerlingen (BRD) und des ASB „Stahlklang“ Steyr.

18. 5. und 19. 5.

Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 10 und 15 Uhr, Altes Theater:

Aufführungen des Leobner Märchenensembles: „DORNRÖSCHEN“ – Märchen der Gebrüder Grimm.

18. 5. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DER WEIBERPUTSCH“, Schwank in drei Akten von Franz Streicher.

20. 5. Montag, 20 Uhr, Stadtsaal:

Konzert mit ANDY BORG – zärtliche Lieder, heiße Rock 'n' Roll-Songs á la Shakin Stevens. Im Mittelpunkt des Abends stehen seine Märchen für Erwachsene, wie Andy Borg seine Hits nennt. (Präsentiert von der S-Box der Sparkasse Steyr gemeinsam mit dem Jugendreferat der Stadt Steyr.) Karten sind in der Sparkasse Steyr und in allen Geschäftsstellen erhältlich.

21. 5. Dienstag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:

Farblichtbildervortrag Bettina und Klaus Dreier: „SÜDAMERIKA“ (gem. Veranstaltung Kulturamt-Jugendreferat/Foto Kranzmayr).

23. 5. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DAS LAND DES LÄCHELNS“ – Operette von Franz Lehár. – Abonnement I – Gr. A und B und Freiverkauf – Restkarten sind ab 17. 5. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich. Von den späten Schöpfungen Lehárs liegt

das 1929 uraufgeführte „Land des Lächelns“ nach wie vor in der Publikums-gunst ganz vorn. Ob „Dein ist mein ganzes Herz“, „Immer nur lächeln“, „Von Apfelblüten einen Kranz“ oder „Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt“ – Lehárs Melodien haben nichts von ihrem strahlenden Schmelz eingebüßt.

23. 5. Donnerstag, 19.30 Uhr, Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7:

GITARRENKONZERT mit BOGDAN. – Der polnische Gitarrist bringt amerikanische und englische Folk-Songs. (Gemeinsame Veranstaltung mit der S-Box der Sparkasse Steyr und dem Hotel Ibis.)

25. 5. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DER WEIBERPUTSCH“ – Schwank in drei Akten von Franz Streicher.

28. 5. Dienstag, 20 Uhr, Altes Theater:

KLAVIERABEND HORST MATTHAEUS (Veranstaltung der Raika Garsten).

30. 5. Donnerstag, 15 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

MOKI – Wiener mobiles Kindertheater: „DIE BREMER STADTMUSIKANTEN.“

30. 5. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DON PASQUALE“ – Komische Oper von Gaetano Donizetti. – Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab

24. 5. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

Für seinen „Don Pasquale“ benutzte Donizetti ein Lustspiel des heute vergessenen Angelo Anelli, der hier wirkungsvoll bewährte Motive aus der Stegreifkomödie mischt. Da sind der geizige Junggeselle, den auf seine alten Tage der Hafer sticht, sein Neffe, der enterbt werden soll, die junge Witwe, die den Hagestolz in einer Scheinehe tyrannisiert, und der Doktor, der alle Fäden in der Hand hält und das richtige Liebespaar zusammenbringt. Für diese angeblich in 14 Tagen komponierte Oper schüttelte Donizetti offenbar die Musik aus dem Ärmel, trotzdem gehört sie zum Schönsten, was er je geschrieben hat.

31. 5. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

KONZERT mit der Gruppe „BÄRENGÄSSLIN“ – Musik aus dem Mittelalter (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Theaterklub AKKU).

31. 5. bis 22. 6.

Ausstellungsräume Bummerlhaus, Stadtplatz 32 (VKB):

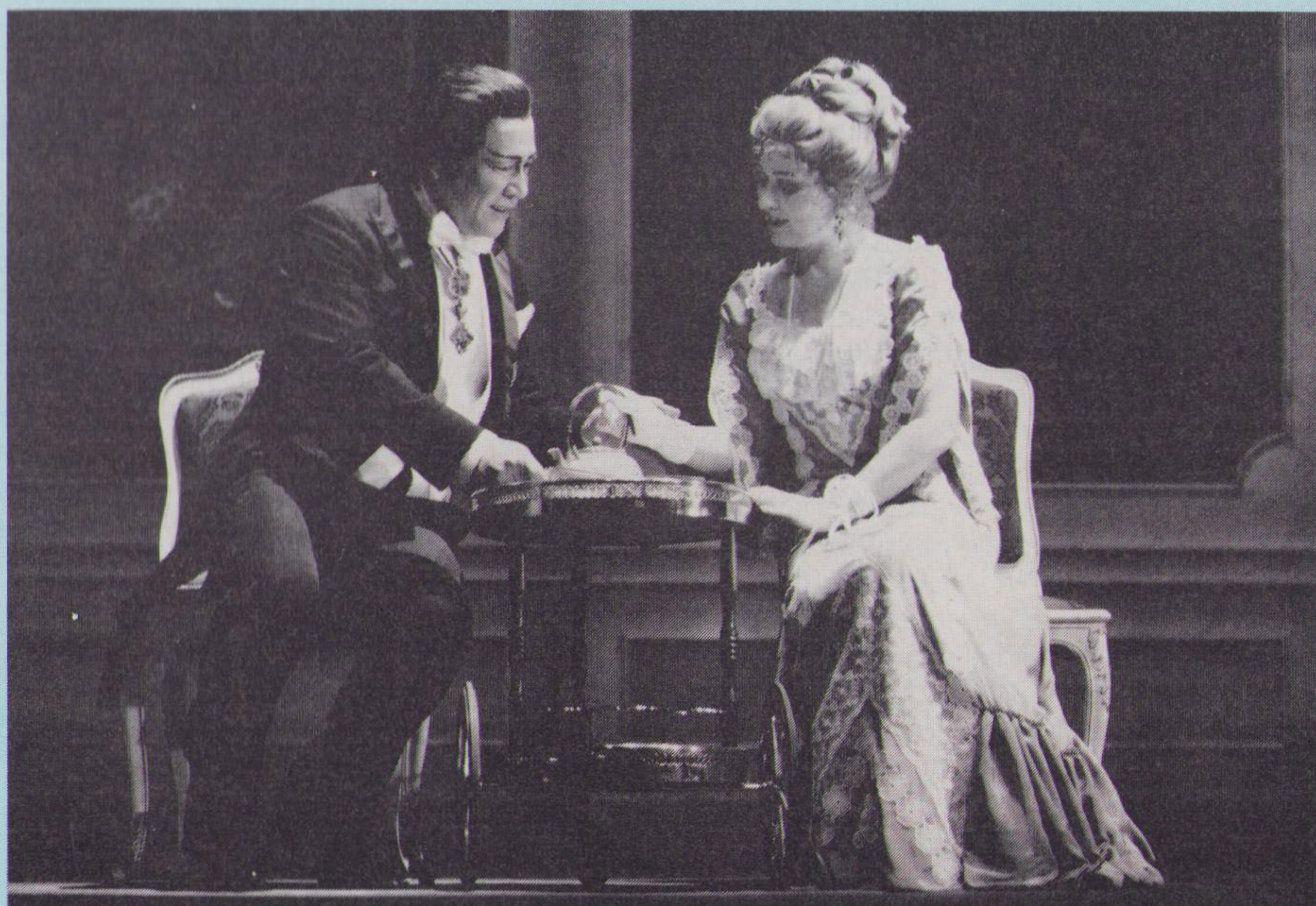
GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG J. R. MEIDL – Ölbilder mit Steyrer Motiven – Eröffnung Donnerstag, 30. 5.

1. 6. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DER WEIBERPUTSCH“ – Schwank von Franz Streicher.

2. 6. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-Uhr-Tee mit der Gruppe „DUTY-FREE“.



Szene aus der Operette von Franz Lehár „Das Land des Lächelns“, die am 23. Mai im Stadttheater Steyr aufgeführt wird. Foto: PeterPeter

4.6. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

JAZZKONZERT mit der Gruppe JAZZ-MBH (Schüler der HTL Steyr) (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Musikhaus Crazzolara.)

11.6. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

KABARETT mit OTTO GRÜN-MANDL „Ich komme aus der Wirtschaft“ (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Kulturkontakte der Arbeiterkammer).

13.6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

JAZZ und KREATIVE POPULARMUSIK mit Schülern der VHS-Kurse. – Leitung: Helmut Schönleitner. (Gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/S-Box der Sparkasse Steyr.)

14.6. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Kammerkonzert-Abonnement im Alten Theater Steyr – 7. Konzert: KLAVIER-ABEND JÖRG DEMUS.

15.6. Samstag, 20 Uhr, Stadtsaal:

KÄRNTNER LIEDERABEND.

16.6. Sonntag, 10 Uhr, Stadttheater:

KONZERT des AMSTETTNER SYMPHONIEORCHESTERS. – Dirigent: Wilfried Gugler; Solist: Gerhard Schlüsslmayr, Klavier; Programm: G. Rossini: Ouvertüre zu „Italienerin zu Algier“; W. A. Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV 488; J. Haydn: Symphonie 101 „Die Uhr“.

16.6. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-Uhr-Tee mit dem Disco-Hit Modern 83.

Intensivförderkurse für Schüler

Heuer finden wiederum Intensivförderkurse für Schüler der 1. bis 4. Klassen der HAUPTSCHULE und der Unterstufe der GYMNASIEN in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. 40 Unterrichtseinheiten pro Gegenstand.

Kursbeitrag: S 400.– pro Gegenstand. – Dauer: 26. bis 30. August; 2. bis 6. September 1985. – Ort: Volkshochschulhaus, Promenade 9.

Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208. Die Einzahlung des Kursbeitrages erfolgt bei der Anmeldung.

Fahrten, Führungen und Vorträge der Volkshochschule im Frühjahrssemester 1985

Dienstag, 21. Mai:

Heimatkundliche Fahrt BRAUEREI WIESELBURG – GAMING – KARTÄUSERKLOSTER – LUNZ AM SEE (Biologische Station). – Leitung: Magda Oppolzer. – Anmeldeschluß: 17. Mai.

Dienstag, 28. Mai:

Studienfahrt Ausstellungen in St. Pölten – „STAAT UND KIRCHE IN ÖSTERREICH“, Karmeliterhof – „SHOGUNHERRSCHAFT UND KAISERREICH“, Synagoge – BAROCKMUSEUM HEILIGENKREUZ bei Herzogenburg. – Leitung: SOL Helmut Lausecker. – Anmeldeschluß: 23. Mai.

Donnerstag, 30. Mai, 18 Uhr, Altes Theater (Nebeneingang):

Einführungsvortrag „LUDWIG II.“ für Fahrt am 1./2. Juni „BAYRISCHE KÖNIGSSCHLÖSSER“. – Leitung: SOL Helmut Lausecker.

Samstag und Sonntag, 1./2. Juni:

Heimatkundliche Fahrt „BAYRISCHE KÖNIGSSCHLÖSSER – HERRENCHIEMSEE – SCHLOSS LINDERHOF – NEUSCHWANSTEIN“. – Leitung: SOL Helmut Lausecker. – Anmeldeschluß: 30. Mai.

Dienstag, 11. Juni:

Studienfahrt Nö. Landesausstellung „DER HEILIGE LEOPOLD – Landesfürst und Staatssymbol“, STIFT KLOSTERNEUBURG. – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Anmeldeschluß: 5. Juni.

Samstag und Sonntag, 15./16. Juni:

Heimatkundliche Fahrt GRAZ (Landeszeughaus, Mausoleum, Schloßberg) – STAINZ – KLEINE WEINSTRASSE – EHRENHAUSEN (Mausoleum). – Leitung: Magda Oppolzer. – Anmeldeschluß: 13. Juni.

Aufruf zur Mitarbeit am Kulturkalender

Werte Kulturfreunde, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Besonders in den letzten Monaten haben die begrüßenswerten und kosten trächtigen kulturellen Veranstaltungen verschiedener Vereine und Institutionen, die in zeitlicher Nähe oder sogar am gleichen Tag durchgeführt worden waren, einander publikumsmäßig und daher auch finanziell beeinträchtigt.

Um solche Terminüberschneidungen zu verhindern, greife ich den Plan der Kulturverwaltung auf und wiederhole den schon mehrmaligen Aufruf, einen Steyrer Kulturkalender zu erstellen und ersuche Sie, diese Bemühungen zu unterstützen. Dies möge in der Form geschehen, daß Sie Ihre kulturellen Absichten vor der endgültigen Terminisierung mit dem in der Kulturverwaltung aufliegenden Terminkalender abstimmen, in dem Veranstaltungen, die von der Kulturverwaltung (Kulturamt, Volkshochschule, Jugendreferat) und von den verschiedenen Institutionen organisiert werden, aufscheinen sollen. Ich darf Sie daher ersuchen, sich bezüglich aller vorgesehener Termine entweder schriftlich mit dem Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, oder telefonisch unter der Nummer 25 7 11/341 in Verbindung zu setzen.

Mit Ihrer Hilfe bin ich sicher, daß in gemeinsamer Arbeit ein interessanter und reichhaltiger Steyrer Kulturkalender erstellt werden wird.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Reisebilder aus Südamerika

Am Dienstag, 21. Mai 1985, findet um 19.30 Uhr im Arbeiterkammersaal ein Lichtbildervortrag des Jugendreferates der Stadt Steyr statt, in dem das Ehepaar Bettina Dreier-Fiala und Klaus Dreier über die Eindrücke einer 22.000 km langen Reise quer durch Südamerika berichtet. Die beiden jungen Leute studieren Architektur und lebten im vergangenen Jahr fünf Monate in Brasilien, Peru, Chile, Bolivien und Argentinien. Sie zeigen unter anderem Bilder von einer 2500 km langen Bootsfahrt am Amazonas und ihren Abenteuern bei verschiedenen Indianerstämmen. Außerdem berichten sie über die Besteigung eines der höchsten noch tätigen Vulkane der Erde, des 5822 m hohen El Misti. Weitere Höhepunkte des Vortrages sind Bilder von der Besteigung des 6075 m hohen Nevado Chachani, von Wanderungen durch die Cordillera Blanca und auf alten Inkapfaden.

BÜCHER

Norbert Huse (Hrsg.): **DENKMALPFLEGE**. 256 Seiten, 22 Abbildungen. Verlag C. H. Beck. – Und wenn jetzt nicht ganz allgemeine und durchgreifende Maßnahmen angewandt werden, so werden wir in kurzer Zeit unheimlich, nackt und kahl wie eine neue Kolonie in einem früher nicht bewohnten Lande dastehen.“ Nach den Zerstörungen zweier Weltkriege, nach den extensiven Abbrüchen alter Bauwerke in Stadt und Land in der Zeit nach 1945 bis heute, haben sich die Konsequenzen, vor denen Karl Friedrich Schinkel 1815 so eindringlich warnte, bereits in einem Ausmaß eingestellt, angesichts dessen wir als seine Nachfahren nicht nur betroffen, sondern beschämt sein müßten. Dieses Buch will einen Beitrag dazu leisten, der weithin spürbaren Resignation und Passivität in Fragen der Denkmalpflege entgegenzutreten und anhand der Äußerungen historischer und zeitgenössischer Persönlichkeiten zu diesem Thema die vitalen Fragestellungen und Interessenkonflikte darzustellen. Ein Ziel von Norbert Huses Buch wäre erreicht, wenn es gelänge, Denkmalpflege nicht nur als Sache des Staates und seiner Behörden, sondern als Angelegenheit jedes einzelnen begreifbar zu machen.

SPIEGEL DER SEELE. Fotografien von Wolfgang Wilfing, Gedanken von Khalil Gibran. 48 Seiten mit 27 Farabbildungen. Edition Brandstätter. – Wir alle sind Wanderer zwischen den Welten. Wir leben in der einen – geprägt von Leistung, Betriebsamkeit, Lärm und dem Zwang zum ständigen Tun – und sehnen uns nach der anderen – in der der Rhythmus von Werden und Vergehen, von Wachsen, Blühen und Reifen noch gilt, die Stille und das Sein. Wer wäre ein geeigneterer Führer auf der Suche nach heilenden Gedanken als Khalil Gibran. Der Weise aus dem Orient, der in der Kunst Heil und Heilung suchte, im dichterischen Wort... „Euer Ich ist nicht eingekerkert in eurem Leibe... Es ist ein freies Wesen, ein Geist, der die Erde umspannt und sich im Weltall bewegt.“

STADT UND LEBENSQUALITÄT. 192 Seiten, 170 Abbildungen in Farbe und Schwarzweiß. Österreichischer Bundesverlag. – Seit Jahrzehnten wandern Bewohner der Städte ins Umland ab. Jede Woche ergießt sich die „Blechlawa“ in die ländliche Um-

gebung. Diese Massenflucht belegt nur allzu deutlich, daß die Stadt den Anforderungen des Menschen an seinen Lebensraum nur unvollkommen gerecht wird. Aus diesem Grund haben bekannte Wissenschaftler und ein Architekt gemeinsam diese Studie erarbeitet. Sie tritt den Beweis an, daß es echte Alternativen zum herkömmlichen öffentlichen Wohnbau gibt. Eibl-Eibesfeldt und Hass präzisieren die aus der stammesgeschichtlichen Konditionierung des Menschen erwachsenen Bedürfnisse: Stadtplaner und Architekten müssen scheitern, wenn sie die Natur des Menschen in ihren Planungen nicht berücksichtigen. Der Architekt Glück kommentiert historische und zeitgenössische Wohnanlagen. In Wien sind seit Beginn der siebziger Jahre nach seinen Entwürfen alternative Wohnbauten entstanden, welche die Tradition der berühmten Gemeindebauten der Ersten Republik weiterführen, dabei aber ein „vollwertiges Wohnen“ anstreben: in Form „gestapelter Einfamilienhäuser“ mit Dachgärten, Schwimmbädern usw. In umfangreichen Untersuchungen vergleichen schließlich der Soziologe Freisitzer und der Umfrageforscher Gehmacher diese Bauten mit anderen sozialen Wohnbauten.

Anton Bammer: **DAS HEILIGTUM DER ARTEMIS VON EPHEOS**. 224 Seiten, 8 Farb- und 48 Schwarzweißbilder, Skizzen, Pläne. Akademische Verlagsanstalt Graz. – Es gibt nicht viele Heiligtümer der antiken Welt, deren Rätselhaftigkeit und Unzugänglichkeit die Menschen so fasziniert hat wie das Artemision von Ephesos an der kleinasiatischen Westküste. In der Antike schon als Weltwunder bekannt, stellten sich seiner Entdeckung und Ausgrabung fast unüberwindliche Hindernisse entgegen, weil es unter einer acht Meter hohen Schwemmschicht verborgen war, welche die ganze ephesische Bucht im Verlauf der letzten tausend Jahre ausfüllte. Bereits von den antiken Schriftstellern beschrieben, weckte es die Phantasie der Künstler, eines Fischer von Erlach, und die der Dichter von Lord Byron bis zu Goethe. Die Zielsetzungen dieses Buches liegen darin, nicht nur dem Archäologen, sondern auch dem interessierten Laien einen Eindruck der neuesten Grabungen zu liefern. Es werden einerseits die neuesten Funde, darunter herausragende singuläre Stücke vorgestellt, andererseits die Methoden der Archäologie an diesem vielschichtigen Gegenstand erläutert.

Manfred Schulze: **BIOGEMÜSE SELBER ZIEHEN**. 256 Seiten, 60 Zeichnungen, 6 Fotos, Otto Maier Verlag. – Dieses Buch bietet in 49 sofort umsetzbaren Saat- und

Pflanzplänen detaillierte Erfolgsanleitungen für den biologischen Gemüseanbau. Das Buch stellt in knapper, übersichtlicher und sofort umsetzbarer Form dar, was dem Heimgärtner wichtig ist. So zum Beispiel Keimfähigkeit, Aussaattermin, Fruchtwechsel, Düngung, Bewässerung, Schädlingsbekämpfung und Nährwert und Gesundheitswert der einzelnen Gemüsearten. Die Eingangskapitel und die den Saat- und Pflanzplänen folgenden Kapitel zeigen die Anlage eines Biogemüsegartens und die vorbereitenden und begleitenden Gartenarbeiten. Jahresterminpläne für Freiland-Biogemüse, Frühbeet, Kalt- und Warmgewächshaus sowie Aussaatübersichten für Folgesaaten, Früh- und Spätsorten erleichtern die Gartenplanung und sichern reiche mehrmalige Ernte.

Gino Pugnetti: **HANDBUCH DER KATZENRASSEN**. 256 Seiten, 244 farbige Abbildungen. Albert Müller Verlag. – Wer die Katzenrasse auswählen möchte, die ihm am besten paßt und gefällt; wer Rassentiere identifizieren und zugleich eine Menge Wissenswertes über Katzen im allgemeinen erfahren will, darf unbedenklich zu diesem Nachschlagewerk greifen: es ist von erstklassigen Fachleuten überprüft worden. Nicht zuletzt bietet es auch ein Schauvergnügen besonderer Art, das die Katzenfans einmal mehr davon überzeugen wird, daß ihre Lieblinge schlichtweg die faszinierendsten Geschöpfe der Welt sind.

DIE KUNST ZU ÜBERLEBEN. 208 Seiten, 500 farbige Abbildungen. Benziger Verlag. – Die grundlegenden Ressourcen, die das Leben auf der Erde möglich machen – Wasser, Luft, Nahrung und Lebensraum – sind beschränkt. Deshalb können nur diejenigen Tiere, die diese beschränkten Ressourcen mit größtmöglicher Effizienz zu nutzen wissen, überleben. Das Autorenteam Hans D. Dossenbach und Franz X. Geiser dokumentiert und erklärt in ihrem faszinierenden Bildband anschaulich die erstaunlichen Strategien und Mechanismen, die die einzelnen Tiere entwickelt haben, um ihr Überleben in der Tierwelt zu sichern. Diese „Mechanismen der Überlebenskunst“ lassen uns nicht nur staunen – ihre Funktionalität und Vollendung, von der menschliche Techniker nur träumen können, weckt auch neidvolle Bewunderung. Natürlich sind solche „Überlebensstrategien“ ein überaus attraktives Buchthema; den beiden Autoren ist es aber auch gelungen, auf eine Art und Weise zu erzählen und zu dokumentieren, daß sich die „Die Kunst zu überleben“ mindestens so spannend wie ein Krimi liest.

*Sie können ihn Stein um Stein ergänzen –
ein „Dankeschön“ für viele Gelegenheiten
Trauringe und Aufbauringe*

Atelier Ditze

Gold- und Silberschmiede

Sierninger Straße 41 und
Tel. 0 72 52/63 0 29

Pfarrgasse 3
Tel. 25 1 45



Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-2967/85

Öffentliche Ausschreibung

über die Belagsarbeiten auf der B 122 – Blümelhuberberg.

Die Unterlagen können ab 23. Mai 1985 im Stadtbauamt, Zimmer 310, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Belagsarbeiten auf der B 122 – Blümelhuberberg“ bis 11. Juni 1985, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Restaurierung der Mariensäule

Die Mariensäule am Wieserfeldplatz wurde als barockes Sakralwerk 1715 nach der Heimsuchung der Stadt durch die Pest errichtet und hat wie alle Sandsteinmonumente durch die zunehmenden Schadstoffe in der Luft stark gelitten. Für die Restaurierung des Kunstwerkes gab der Stadtsenat 88.000 Schilling frei.

Vertreter der Firma Elektrobau AG übergaben am 16. April in der HTL Steyr Bürgermeister Schwarz und dem Stadtrat für Umweltschutz, Rudolf Pimsl, siebzig Sammelbehälter für Altbatterien im Wert von 15.000 Schilling. Die Behälter werden in Steyrer Schulen aufgestellt.

Altbatterien können nicht mit Abfällen aus dem Haushalt auf der Mülldeponie gelagert werden, weil Giftstoffe, die beim Zersetzungsprozeß der Batterien frei wer-

den, das Grundwasser verseuchen können. Die Stadt Steyr hat daher in Geschäften, Tankstellen und Schulen 150 Sammelbehälter aufgestellt, die erfreulicherweise eifrig gefüllt werden, so daß bereits drei Tonnen Altbatterien gesammelt werden konnten, die einer Wiederverwertung durch die Industrie zugeführt werden. Der Jahresverbrauch von Batterien im Bereich Steyr wird auf etwa 255.000 Stück geschätzt.

Foto: Kranzmayr



NEMETSCHKE REISEN

Bewährt seit über 20 Jahren – im Bäderbus an die jugoslawische und italienische Adria fahren!

Z. B. Insel Rab/Suha Punta

29. 6. bis 7. 7.
Pauschalpreis inkl. Fahrt

Vollpension: S 2990.–
Halbpension: S 2790.–

6. 7. bis 14. 7.
10. 8. bis 18. 8.
Pauschalpreis inkl. Fahrt

Vollpension: S 3090.–
Halbpension: S 2890.–

Verlangen Sie bitte unsere Sonderangebote!

FIRMA MARGIT SCHARRER
STADTPLATZ 39, 4400 STEYR

LISA

In jeder Stadt gibt es Frauen, die das Besondere suchen.
Neu in Steyr –
feine Wäschemode!

Frau Scharrer – Stadtplatz 39

nf Automaterial Forstinger

Österreichs größtes Fachgeschäft für Autoteile

Steyr

Siegfried-Marcus-Straße 2
Tel. (0 72 52) 62 2 36

Aus unserer Frühjahrs-Preisliste

Autoshampoo 1 l	9,-	Autoradio + Cassette	730,-
Autopolitur 1 kg	39,-	mit Verkehrsfunk-SDK	1190,-
Felgenreiniger Alu	39,-	mit Autoreverse, ASU	1.350,-
Felgenlack Spray	33,-	mit Reverse, SDK, Verstärker	1.990,-
Gummipflege Spray	29,-	Auto-Hi-Fi-Turm , 3teilig	2.190,-
Cockpit-Pflege Spray	22,-	Verstärker 5-Band, 60 W	560,-
Lastenträger Uni	137,-	Verstärker 7-Band, 60 W	620,-
Radträger Uni	155,-	Verstärker 10-Band, 70 W	730,-
Surf- + Bootträger	310,-	Lautsprecher Stereo 20 W	230,-
Vollvisierhelm	398,-	Lautsprecher 2-Weg 30 W	360,-
Kindersitze divers ab	430,-	Lautsprecher 3-Weg 60 W	690,-
Sitzbezüge komplett, weiß	440,-	Autoantenne versenkbar	33,-
Anhängervorrichtungen	990,-	Electronic-Antenne	89,-
Fensterheber elektrisch	1.350,-	Fensterantenne	129,-
Glasdach mit TÜV	1.490,-	Motorantenne	179,-

Windschutzscheiben zum Superpreis, auf Anfrage

Preise gültig solange der Vorrat reicht, inklusive MWSt.
Holen Sie sich unsere neue Frühjahrs-Preisliste mit vielen weiteren Super-Angeboten.

Der Bau des neuen Straßentunnels –
ein Leistungsbeweis heimischer Firmen:

Spezialisten für große Aufgaben!

Arbeitsgemeinschaft Tunnel Tomitzstraße

Negrelli – Hamberger
Zwettler – Porr



Elektro Kammerhofer

Stark-, Schwachstrom – Blitzschutzanlagenbau jeder Größe –
Kunden-Störungsdienst für alle Geräte, jeden Bedarf – alle Arten CB-, Betriebs-,
Industriefunkanlagen – Autotelefone

FSEK – Verkauf – Montage – Service – FSEK Steyr, Zirerstraße, Tel. 65 0 61, 65 0 62



Kies-, Splitt- und Transportbetonwerke
Klaus Tel. 07585/254, Ternberg 07256/266, Spital a. P. 07563/670, Steyrling
Molln: Kalksteinbruch, Erdbau,
Forellenzucht und Verarbeitung Molln-Innerbreitenau **Eisvogel**

Büro: 4591 Molln, Breitenau 127 - Tel. 07584/3041 Serie - FS 023/346

Das Standesamt berichtet

Im Monat April 1985 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 140 Kindern (April 1984: 149) beurkundet. Aus Steyr stammen 38, von auswärts 102 Kinder. Ehelich geboren sind 110, unehelich 30 Kinder.

14 Paare haben im Monat April 1985 die Ehe geschlossen (April 1984: 17). In zehn Fällen waren beide ledig. In vier Fällen war ein Teil geschieden. Zwei Bräute besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit, alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

52 Personen sind im Monatsmonat gestorben (April 1984: 63). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 28 (8 Männer und 20 Frauen), von auswärts stammten 24 (13 Männer und 11 Frauen). Von den Verstorbenen waren 44 mehr als 60 Jahre alt.

EHESCHLIESSUNGEN

Gernot Ernst Gass und Brigitte Schubert, Künzing, BRD; Dr. med. univ. Hans-Peter Nietrost und Renate Punkenhofer; Johann Rechberger und Ingeborg Auer; Gerhard Josef Kindlmann und Sibylle Anna Guln, Fellbach/BRD; Dr. med. univ. Wolfgang Peter Neubauer und Roswitha Hofer, Hofkirchen im Traunkreis; Johann Moser und Silvia Vorhauer; Rudolf Hundstorfer und Irmgard Scharner; Franz Kwiatkowski und Edeltraud Schörkhuber; Ing. Josef Raimund Klimment, Klosterneuburg, und Elvira Martina Pirninger; Viktor Marktl und Petra Maria Steininger; Dipl.-Ing. Walter Thomas Weiler und Sieglinde Weilguny, Sierning.

GEBURTEN

Bettina Riegler; Matthias Rudolf Bachner; Harald Hintsteiner; Andreas Lackinger; Julia Gertrude Schubert; Christian Wittberger; Andreas Diesenreiter; René Nikolau; Stefan Haas; Michaela Kaspar; Eugen Werner; Andrea Beck; Andreas Fürtbauer; Patricia Németh; Manuela Anselgruber; Andreas Resch; Michael Gumpinger; Anton Weiglhuber; Brigitte Oser; Martina Michlmayr; Wolfgang Hutter; Michael Ritter; Karl Putz; Florian Dinius.

STERBEFÄLLE

Anna Waldinger, 95; Aloisia Feldhofer, 80; Johann Niedermayr, 77; Theresia Scheidleder, 72; Friederike Novotný, 56; Franz Pieslinger, 56; Christine Kletzmayer, 85; Anna Traxler, 75; Theresia Jaist, 76; Robert Karigl, 48; Richard Mayer, 86; Barbara Schörkhuber, 76; Karl Kogler, 80; Franz Gutmannsbauer, 71; Anna Forster, 87; Hilda Schaumberger, 85; Margareta Grassner, 57; Hildegart Lauton, 57; Franz Ruckerbauer, 73; Maria Forobosko, 68; Rosina Renöckl, 72; Maria Bachleitner, 70; Philomena Hefner, 69.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Mai/Juni 1985

STADT

Mai:

18. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
19. Dr. Schloßbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4,
Tel. 63 6 24
25. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
26. Dr. Noska Helmut,
Neuschöner Hauptstr. 30a,
Tel. 22 2 64
- Dr. Holub Hugo,
27. Fischergasse 6, Tel. 65 2 92

Juni:

1. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72
2. Dr. Ludwig Roland,
Im Föhrenschacherl 14,
Tel. 62 2 60
6. Dr. Ruschitzka Walter,
Retzenwinklerstraße 11,
Tel. 65 1 66
8. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2a,
Tel. 61 0 07
9. Dr. Payrleithner Ulrike,
Sierninger Straße 28,
Tel. 65 7 23
15. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4,
Tel. 61 6 27
16. Dr. Brunthaler Karl,
Garsten, Reselfeldstraße 11,
Tel. 23 71 52

MÜNICHHOLZ

Mai:

- 18./19. Dr. Urban Peter,
Schlüßlmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 25./26. Dr. Weber Gerd,
und Baumannstraße,
27. Tel. 26 5 92

Juni:

- 1./2. Dr. Winkler Hans,
Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
6. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11,
Tel. 63 0 13
- 8./9. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 15./16. Dr. Urban Peter,
Schlüßlmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42

APOTHEKENDIENST:

Mai:

- 13./19. Löwenapotheke,
Mag. Schaden,
Enge 1,
Tel. 23 5 22
- 20./26. Taborapotheke,
Mag. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 62 0 18
- 27./31. Hl. Geist-Apotheke,
Mag. Springer KG,
Kirchengasse 16,
Tel. 63 5 13

Juni:

- 1./2. Hl. Geist-Apotheke,
Mag. Springer KG,
Kirchengasse 16,
Tel. 63 5 13
- 3./9. Bahnhofapotheke,
Dr. Mag. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18,
Tel. 23 5 77
- 10./16. Apotheke Münchenholz,
Mag. Steinwendtner OHG,
H.-Wagner-Straße 8,
Tel. 63 5 83
und St. Berthold-Apotheke,
Mag. Wimmer,
Garsten, Berthold-Allee,
Tel. 23 1 31

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Mai:

- 18./19. Dentist Ritter Herbert,
Rooseveltstraße 2 d,
Tel. 61 15 34
- 25./26. Dentist Scharrer Franz,
und Stadtplatz 1,
27. Tel. 24 0 45

Juni:

- 1./2. Dentist Vaclavik Franz Otto,
Haratzmüllerstraße 2,
Tel. 24 6 64
6. Dr. Schubert Heinrich,
Fischergasse 4,
Tel. 63 6 41
- 8./9. Dr. Werner Alfred,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 61 8 19
- 15./16. Dr. Schönleitner Erwin,
Neuzeug 152,
Tel. 0 72 59/21 91

INHALT

Festliche Eröffnung des neuen Straßentunnels am 23. Mai 1985	141
Verkehrsregelung nach der Tunnelöffnung	142/143
Die Stadtverwaltung im Dienste der Bewohner der Stadt Steyr – Beitrag von Vizebürgermeister Wippersberger	144
Die Gesundheit – ein Anliegen aller – Beitrag von Vizebürgermeister Fritsch	145
Festsitzung des Gemeinderates anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung der Zweiten Republik	146
Vor 40 Jahren ging der zweite Weltkrieg zu Ende	148–151
Gasteltern für Regensburger Domspatzen gesucht	152
Der Amtsarzt informiert	159
11. Stadtmeisterschaft in Farbdia-Fotografie	159
Erfolgreiche Problemmüllsammlung	161
Urlabsaktion für Senioren	162
Aufruf zur Mitarbeit am Kulturkalender	165
Ärzte- und Apothekendienst	169

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: OAR Walter Radmoser
Referat für Presse und Information,
Steyr, Rathaus,
Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



Bürgermeister Heinrich Schwarz ehrt verdiente „Naturfreunde“

Am Sonntag, 21. April 1985, führte die Ortsgruppe Steyr des TV Naturfreunde in Zusammenarbeit mit der Landesgruppe Oberösterreich im Stadtsaal Steyr eine große Festveranstaltung anlässlich des 90jährigen Bestandes der Organisation durch. Die Ortsgruppe Steyr verweist auf eine lange Tradition, erfolgte doch ihre Gründung bereits im Jahre 1897 als erste Ortsgruppe außerhalb der damaligen Reichshauptstadt Wien.

Bürgermeister Heinrich Schwarz nahm dieses Fest zum Anlaß, um langjährigen und verdienten Funktionären auch im Namen der Stadt Steyr Dank und Anerkennung auszusprechen und ihnen ein Ehrengeschenk der Stadt zu überreichen.

Im Bild erste Reihe von links nach rechts: Rudolf Reichl (langjähriger Hüttenreferent); Franz Vockner (langjähriger Kulturreferent, Wanderwart und erster geprüfter Skilehrerwart); Franz Hofer (langjähriger Obmann der Naturfreunde Steyr); Albin Spreitzer (das an Jahren älteste Steyrer Naturfreundemitglied);

Franz Stamberg (langjähriger unermüdlicher Schutzhüttenbetreuer der Ortsgruppe Steyr).

In der zweiten Reihe von links nach rechts: Bürgermeister Schwarz, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grüner, Landesrat Ing. Reichl (Landesobmann der Naturfreunde), Frau Staatssekretär Dr. Eypeltauer, Generalsekretär Dayer, Stadtrat Pimsl (Obmann der TVN-Ortsgruppe Steyr).

Foto: Kranzmayr

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Ronald Klimscha erteilt am Donnerstag, 30. Mai, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Während andere noch das Gerüst aufstellen, können Sie schon die Kosten aufstellen mit dem Teleskopleihgerät von

**LENZENWEGER
MALER
TEL. 22537**



Öffnungszeiten der Zentralbücherei der Stadt Steyr

Um den Wünschen der Leser der städtischen Zentralbücherei Rechnung zu tragen, wurden die Öffnungszeiten in der Form erweitert, daß in der Zentrale Bahnhofstraße jeden Dienstag und Donnerstag eine Ausleihe auch in der Mittagszeit möglich ist.

Die neuen Öffnungszeiten in der Zentrale Bahnhofstraße:

Montag 14 bis 17 Uhr
Dienstag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr
Donnerstag 8 bis 18 Uhr
Freitag 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten der Zweigstelle Resthof:

Dienstag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten der Zweigstelle Münchenholz:

Montag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

Heimathaus Steyr *Grünmarkt 26*

Heimatkundliche Sammlungen; Spezialsammlungen: Sensenhammer,
Nagelschmiede, Bauernschmiede, Petermandlsche Messersammlung,
Steinparzsche Vogelsammlung, Lambergsche Puppensammlung
Dauersonderschau: Japanische Lang- und Kurzscherter.

**Dienstag bis Sonntag:
jeweils 10 – 15 Uhr**

An Montagen bleibt das Heimathaus geschlossen.

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

Montag - Freitag 7.30-18.30
Samstag 7.30-12.30
Jetzt garantiert freie Parkplätze!



**Elegante
Kosmetikkoffer**
verschiedene
Farben



Stk. **399.-**

Aktion! Bein- Fleisch Kilo 39.⁹⁰		Aktion! Gulasch- Fleisch Kilo 59.⁹⁰		Aktion! Rinds- Braten o Knoch Kilo 69.⁹⁰		TOP Selch- Roller Kilo 54.⁹⁰		Mazola Maiskeim- Öl 0,5 Liter 19.⁹⁰		Bona Öl 2 Liter Dose 57.⁹⁰	
Schärdinger Landfrischkäse 200g 11.⁹⁰		Iglo 300g Pkg. Junge Erbsen 11.⁹⁰		Recheis 2-Eier- Teigwaren Kilo 24.⁹⁰		Osolio 2 Liter Dose Sonnenblumenöl 57.⁹⁰		Sirius 330g Camembert 27.⁹⁰		Uncle Ben's Parboiled Reis Kilo 29.⁹⁰	
Schärdinger Käse holl.Art Vac.,Kilo 89.⁹⁰		bratfertig Bauernhendl Kilo 29.⁹⁰		Maggi Haushaltspkg. Rindfleischsuppe 16.⁹⁰		Rama 250g Becher 8.⁹⁰		Desserta Edeltaler Vac.,Kilo 99.-		Iglo 500g Pckg. Riesengerkmknödel 24.⁹⁰	
		Eskimo Eisdessert 500ml. 15.⁹⁰		Mautner Hesperidenessig Liter 13.⁹⁰		Frivissa 330g Becher 13.⁹⁰				Kuner 7 Sorten Salatdressing 250g 18.⁹⁰	
Jacobs Meister- Röstung 200g Pkt. 24.⁹⁰		Bensdorp Große Gold 300g Tafel 19.⁹⁰		Manner Neapoli- taner 4er Pkg. 13.⁹⁰		Campari Liter Flasche 99.⁹⁰		Heuriger Rotwein, Weißwein 2 Liter 29.⁹⁰		Mautner Orangeade 1,5 Liter 29.⁹⁰	
Alvorada 250g Pkt. Cafe do Mocca 24.⁹⁰		Suchard Milka 100g Tafel 6.⁹⁰		Bouchet*** Weinbrand Liter 74.⁹⁰		Zipfer Urtyp 0,5 Liter 20 Fl. Kiste 128.-		Gitti's Kilo-Pkt. Frühstücksmüesli 64.⁹⁰		Martini 4 Sorten Vermouth Liter 54.⁹⁰	
Ovomaltine 1000g Dose 99.⁹⁰		Napoli Goldmignon 2er 9.⁹⁰		Eristoff Vodka 0,7 Liter 64.⁹⁰		Vöslauer Tafelquell Liter 3.⁹⁰		D'arbo naturrein 450g Konfitüre 9 Sorten 19.⁹⁰		Niemetz Schwedenbomben 6er 7.⁹⁰	
		DeBeukelaer 2er Nußplus-Waffel 7.⁹⁰		Apfel m.Schuß 0,7 Liter 64.⁹⁰ Kiwi m.Schuß Liter 74.⁹⁰		Pepsi Cola, Pepsi light Liter 6.⁹⁰				Sunkist 3er 9.⁹⁰	
CD Seife 150g Stk. 9.⁹⁰		Mentadent-C Zahn- Creme 90ml. Tube 19.⁹⁰		Glem Vital Haar- Shampoo 350ml. Flasche 19.⁹⁰		Gloria Haar- Spray 375g Dose 22.⁹⁰		Jade Weizenkeimöl- Tagescreme, Nachtcreme 50ml. Tiegel 49.⁹⁰		Dane' Parfum- Deo 100g Dose 29.⁹⁰	
Nivea Ölbäd 250ml. 69.⁹⁰		Darling 100ml. Eau de Toilette 79.⁹⁰		Edoo-Geraldine Strumpfhose Stk. 9.⁹⁰		Cif 250ml Flasche jetzt 1/4 billiger! 11.⁹⁰		Camay 500ml. Schaumbad 32.⁹⁰		Braun 1.200 Watt Haarfön 249.-	
Camay 200ml. Duschbad 17.⁹⁰		Q-Tips 200 Stk. Wattestäbchen 12.⁹⁰		Maxi für 600 Fotos Fotoalbum 129.-		Ajax 1000ml Flasche Allzweckreiniger 29.⁹⁰		Burgit 250g Fußbadesalz 19.⁹⁰		Bellawa 100 Stk. Wattebällchen 12.⁹⁰	
		o.b. Normal 40 Stück 39.⁹⁰		Strick- 50% Bw./50% Visk. Garn Modefarben 50g Knäuel 17.⁹⁰		Ajax 750ml. Glasrein 19.⁹⁰				Genie E 2 Doppelpkg. Zwischendurch 39.⁹⁰	
Mutzli Höschen- Windeln 56 Stk. 159.⁹⁰		Zewalind Toilette- Papier Dekor 8 Stk. 29.⁹⁰		Quanto Weich- Spüler 4 Liter 39.⁹⁰		Sanso E 10 Koffer 79.⁹⁰		Coral E 18 Box 149.⁹⁰		Dixan mit Ultra + 600g gratis! E 20 Box 159.⁹⁰	

Preise inklusive aller Steuern, exklusive Flascheneinsatz, gültig bis 25.5.1985

Flaschenersatz, gültig bis 25.5.1985